

# Wettkampfbestimmungen

## Orientierungslauf



## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Definition - Wettkampfdurchführung - Rechtsmittel</b> .....	<b>6</b>
<b>A 1</b>	<b>Definition des Orientierungslaufes</b> .....	<b>6</b>
<b>A 2</b>	<b>Wettkampfdurchführung</b> .....	<b>6</b>
A 2.1	Start .....	6
A 2.2	Absolvieren der Bahn .....	6
A 2.3	Verhalten beim Wettkampf .....	6
A 2.4	Ziel.....	7
<b>A 3</b>	<b>Rechtsmittel</b> .....	<b>7</b>
A 3.1	Entscheidung der Wettkampfleitung .....	7
A 3.2	Einspruch .....	7
A 3.3	Berufung .....	7
A 3.4	Nachträgliche Einsprüche.....	7
A 3.5	Nachträgliche Berufung.....	8
A 3.6	Maßnahmen.....	8
<b>B</b>	<b>Organisation</b> .....	<b>9</b>
<b>B 1</b>	<b>Geltungsbereich der Wettkampfbestimmungen</b> .....	<b>9</b>
B 1.1	Grundlagen .....	9
B 1.2	Verbindliche Anwendung.....	9
B 1.3	Fortschreibung der Wettkampfbestimmungen .....	9
<b>B 2</b>	<b>Organisatorischer Rahmen</b> .....	<b>10</b>
B 2.1	Verhaltensregeln .....	10
B 2.1.1	Sportliches Verhalten .....	10
B 2.1.2	Zugang zu Wettkampfgebieten .....	10
B 2.2	Ausrüstung.....	10
B 2.2.1	Bekleidung .....	10
B 2.2.2	Sportgerät und Hilfsmittel .....	10
B 2.2.3	Werbung .....	10
B 2.3	Postenkontrollsystem .....	11
B 2.3.1	Allgemein .....	11
B 2.3.2	Elektronisches Kontrollsystem.....	11
B 2.3.3	Kontrollkarte, Lochzange.....	11
B 2.4	Haftung .....	12
B 2.5	Vergabemodus für Bundesveranstaltungen und Internationale OL .....	12
B 2.5.1	Empfohlener Terminrahmen .....	12
B 2.5.2	Bewerbung.....	12
B 2.5.3	Vergabe .....	12
B 2.6	Wettkampfkalender Elite.....	13
<b>B 3</b>	<b>Einteilung der Wettkämpfe</b> .....	<b>14</b>
B 3.1	Wettkampfzeitraum .....	14
B 3.1.1	Tag-OL.....	14
B 3.1.2	Nacht-OL.....	14
B 3.2	Wettkampfmodus .....	14
B 3.2.1	Einfacher OL .....	14
B 3.2.2	Mehrfacher OL .....	14
B 3.2.3	Qualifikation und Finale .....	14
B 3.2.3.1	Qualifikation .....	14
B 3.2.3.2	Finale .....	14
B 3.3	Wettkampfformate.....	15
B 3.3.1	Einzel-OL .....	15
B 3.3.1.1	Allgemein .....	15
B 3.3.1.2	Sprint-OL.....	15
B 3.3.1.3	Mittel-OL .....	15
B 3.3.1.4	Lang-OL .....	15
B 3.3.1.5	Ultralang-OL.....	16
B 3.3.1.6	OL mit freier Postenreihenfolge .....	16

**Verzeichnisse**

19. Änderung (siehe B 9.2)

B 3.3.1.6.1	Score-OL.....	16
B 3.3.1.6.2	Postennetz-OL .....	16
B 3.3.1.7	Mikro-OL .....	16
B 3.3.2	Team-OL.....	17
B 3.3.2.1	Allgemein .....	17
B 3.3.2.2	Staffel-OL.....	17
B 3.3.2.3	Mannschafts-OL.....	17
B 3.3.2.3.1	Allgemein .....	17
B 3.3.2.3.2	Formen des Mannschafts-OL .....	18
B 3.3.2.3.2.1	Geschlossener Mannschafts-OL.....	18
B 3.3.2.3.2.2	Aufgeteilter Mannschafts-OL mit Pflichtposten.....	18
B 3.4	Wettkampfstatus .....	19
B 3.4.1	Internationaler OL.....	19
B 3.4.2	Deutsche Meisterschaften .....	19
B 3.4.3	Deutsche Bestenkämpfe .....	19
B 3.4.4	Bundesranglistenläufe .....	19
B 3.4.5	Deutschland-Cup.....	19
B 3.4.6	Jugend- und Juniorenländervergleichskampf (JLVK).....	20
B 3.4.6.1	Kategorien und Vergabe.....	20
B 3.4.6.2	Richtzeiten und Wertungsmodus .....	20
B 3.4.7	Landes-, Bezirks- und Gaumeisterschaften sowie zugehörige Ranglisten .....	20
B 3.4.8	Schul-OL .....	20
<b>B 4</b>	<b>Einteilung der Kategorien .....</b>	<b>21</b>
B 4.1	Wettkampfalter .....	21
B 4.2	Wertungskategorien .....	21
B 4.3	Unterteilung von Kategorien .....	21
B 4.4	Aufteilung und Zusammenlegung .....	21
B 4.5	Kategorie „Fähnchenbahn“ .....	21
B 4.6	„Direktbahn“ - Kategorien .....	21
<b>B 5</b>	<b>Startrecht .....</b>	<b>22</b>
B 5.1	Starterlaubnis allgemein .....	22
B 5.2	Startrecht bei Deutschen Meisterschaften .....	22
B 5.2.1	Besonderheiten Team-OL .....	22
B 5.2.2	Dokumente zum Startrecht .....	22
B 5.3	Einschränkung des Startrechts .....	22
B 5.4	Erweiterung des Startrechts .....	22
<b>B 6</b>	<b>Wettkampfvoraussetzung .....</b>	<b>23</b>
B 6.1	Wettkampfgebiet .....	23
B 6.2	Orientierungslaufkarte .....	23
B 6.3	Ausschreibung .....	23
B 6.4	Meldung .....	24
B 6.4.1	Meldender, Meldeweg, -umfang und -termin.....	24
B 6.4.2	Namentliche Meldung bei Team-OLs.....	24
B 6.4.3	Meldegeld und Gelder für bestellte Leistungen .....	24
B 6.4.4	Nachmeldegebühr .....	25
B 6.4.5	Anspruch bei Rücktritt von der Teilnahme .....	25
B 6.5	Wettkampf- und Organisationsleitung.....	25
B 6.6	Technischer Delegierter .....	25
B 6.7	Schiedsgericht.....	25
B 6.8	Programmheft .....	25
<b>B 7</b>	<b>Wettkampfvorbereitung .....</b>	<b>26</b>
B 7.1	Zeitplan .....	26
B 7.1.1	Nullzeit, erster Start und Zielschluss.....	26
B 7.2	Bahnlegung.....	26
B 7.2.1	Allgemein .....	26
B 7.2.2	Bahnen für Kinder und Einsteiger.....	26
B 7.2.3	Bahnen für Seniorenkategorien .....	27
B 7.2.4	Zuordnung von Kategorien zu Bahnen .....	27

**Verzeichnisse**

B 7.2.5	Bahndaten.....	27
B 7.2.6	Bahnkonzeption .....	27
B 7.2.7	Bahnsignaturen.....	27
B 7.2.8	Postenbeschreibung.....	28
B 7.2.9	Postenvormarkierung.....	28
B 7.2.10	Postenmarkierung.....	28
B 7.3	Bahnaufbau.....	28
B 7.4	Bahnkontrolle .....	29
B 7.5	Technische Hinweise .....	29
<b>B 8</b>	<b>Wettkampfdurchführung.....</b>	<b>30</b>
B 8.1	Organisationsbüro.....	30
B 8.2	Start .....	30
B 8.2.1	Startmodi.....	30
B 8.2.1.1	Einzelstart .....	30
B 8.2.1.2	Massenstart.....	30
B 8.2.1.3	Jagdstart .....	30
B 8.2.1.4	Notstart .....	30
B 8.2.2	Startreihenfolge.....	30
B 8.2.3	Startabstand.....	31
B 8.2.4	Startzeit.....	31
B 8.2.5	Startliste .....	31
B 8.2.6	Startaufbau und -ablauf.....	31
B 8.3	Ziel.....	31
B 8.3.1	Zielaufbau .....	31
B 8.3.2	Zeitnahme .....	32
B 8.3.3	Bereich nach der Ziellinie .....	32
B 8.4	Auswertung .....	32
B 8.4.1	Wertung der Läufer .....	32
B 8.4.1.1	Allgemein .....	32
B 8.4.1.2	Wertung bei Wettkämpfen mit Qualifikation und Finale.....	33
B 8.4.2	Maßnahmen bei fehlendem Kontrollnachweis .....	33
B 8.4.3	Schnellwertung.....	33
B 8.4.4	Ergebnisliste.....	33
B 8.5	Sanitäreinrichtungen .....	34
B 8.6	Ehrungen und Rahmenveranstaltungen .....	34
<b>B 9</b>	<b>Schlussbestimmungen .....</b>	<b>35</b>
B 9.1	Inkrafttreten.....	35
B 9.2	Änderungen .....	35

## Anlagenverzeichnis

- Anlage 1 - Empfehlungen der IOF zum Umweltschutz
- Anlage 2 - Übersicht Kategorien bei Bundesveranstaltungen
- Anlage 3 - Berechnung der Bundesrangliste
- Anlage 4 - Empfohlene Richtzeiten der Kategorien
- Anlage 5 - Empfehlungen für die Zuordnung von Kategorien zu Bahnen
- Anlage 6 - entfällt
- Anlage 7 - Entgelte
- Anlage 8 - Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten
- Anlage 9 - Bahnsignaturen
- Anlage 10 - Postenbeschreibung
- Anlage 11 - Muster von Startlisten
- Anlage 12 - Muster von Ergebnislisten
- Anlage 13 - Anforderungen an Bundesveranstaltungen

## Abkürzungsverzeichnis

- AK - In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Schwierige Bahn, kurz
- AL - In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Schwierige Bahn, lang
- B - In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Mittelschwierige Bahn
- BR - Bundesrangliste (bzw. in Zusammensetzungen Bundesranglisten- )
- BRL - Bundesranglistenlauf
- D - In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Damen
- DBK - Deutsche Bestenkämpfe
- D-Cup - Deutschland-Cup
- DirKA - Kurze schwierige Direktbahn
- DirKB - Kurze leichte Direktbahn
- DirLA - Lange schwierige Direktbahn
- DirLB - Lange leichte Direktbahn
- DirMA - Mittlere schwierige Direktbahn
- DirMB - Mittlere leichte Direktbahn
- DM - Deutsche Meisterschaften
- DTB - Deutscher Turner-Bund
- E - In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Elite
- F - Kategoriebezeichnung: Ausgeflaggte Bahn (Flagge, Fahne) für Kinder-OL
- Fuß-OL - Orientierungslauf zu Fuß (in Abgrenzung zu MBO, Ski-OL, ...)
- H - In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Herren
- IOF - Internationaler Orientierungssport-Verband (International Orienteering Federation)
- ISOM - Internationale Spezifikation für OL-Karten (International Specification for Orienteering Maps)
- ISSOM - Internationale Spezifikation für Sprint-OL-Karten (International Specification for Sprint Orienteering Maps)
- JLVK - Jugend- und Juniorenländervergleichskampf
- MBO - Mountainbike-Orientierungssport (Mountain Bike Orienteering)
- OL - Orientierungslauf, synonym zu Fuß-OL
- S - In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Sprint
- Ski-OL - Ski-Orientierungslauf
- T - In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Team
- TD - Technischer Delegierter
- TK - Technisches Komitee Orientierungslauf im DTB
- Trail-O - Trail-Orientierungssport (Trail Orienteering)
- WRE - Weltranglistenlauf (World Ranking Event)
- WRL - Weltrangliste (World Ranking List)
- WKB - Wettkampfbestimmungen

## **A Definition - Wettkampfdurchführung - Rechtsmittel**

### **A 1 Definition des Orientierungslaufes**

Der Orientierungslauf ist eine Sportart, bei der der Wettkämpfer eine Folge von im Gelände markierten Punkten (Posten) in der schnellstmöglichen Zeit mit Hilfe von Karte und Kompass in einer vorgeschriebenen Reihenfolge (Bahn) zu Fuß aufsucht.

Im OL sollen das läuferische und orientierungstechnische Können des Wettkämpfers geprüft werden, jedoch so, dass das orientierungstechnische Können in der Regel entscheidend ist.

Der Begriff Wettkämpfer bezeichnet abhängig vom Wettkampfformat einen einzelnen Läufer oder eine Mannschaft. In speziellen Formaten darf die Reihenfolge der Posten frei gewählt werden.

### **A 2 Wettkampfdurchführung**

#### **A 2.1 Start**

Mit dem Startsignal, welches der in der Startliste eingetragenen Startzeit zugeordnet ist, beginnt der Läufer seinen Wettkampf.

Der Läufer ist für die Entnahme der Karte seiner Kategorie selbst verantwortlich. Der Startpunkt, zum dem ggf. eine Pflichtstrecke hinführt, ist auf der Karte mit einem violetten Dreieck gekennzeichnet.

Wenn ein Läufer zu spät zum Start erscheint, darf er nach Anmeldung beim Startleiter starten. Der zu spät Startende gilt als zu der in der Startliste angegebenen Startzeit gestartet.

Wenn ein Läufer durch ein Verschulden des Ausrichters zu spät am Start erscheint, erhält er eine neue Startzeit. Verschulden des Ausrichters kann sein:

- Falsche Anfahrtsbeschreibung (B 6.3)
- Falsche Entfernungsangaben zum Start (B 7.5)
- Falsche Bekanntgabe der Startzeit (B 8.2.4)
- Falsche Angaben in der Startliste (B 8.2.5)

Der TD darf den ersten Start verschieben oder den Startablauf unterbrechen, wenn ihm die reguläre Durchführung des OL gefährdet erscheint.

#### **A 2.2 Absolvieren der Bahn**

Die Lage der Posten ist auf der Karte mit violetten Kreisen markiert. Der Läufer kann eine Postenbeschreibung (B 7.2.8) mit sich führen, die zu jedem Posten und zu bestimmten Teilstrecken detaillierte Informationen in Form von Piktogrammen enthält.

An den Posten (B 7.2.10), die der Läufer entsprechend der gestellten Aufgabe aufsucht, registriert er sich. Das geschieht durch Verwendung eines Datenträgers, den er während des gesamten Wettkampfes mit sich führt. Mit der eigenhändigen Registrierung weist der Läufer seine Anwesenheit am Posten nach.

#### **A 2.3 Verhalten beim Wettkampf**

Der Läufer verhält sich im Wettkampfgelände so ruhig wie möglich.

Die gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit beim Laufen und Orientieren sowie das beabsichtigte Nachlaufen und Stören anderer Läufer zum persönlichen Vorteil sind nicht gestattet.

Der Läufer darf vor und während des Wettkampfes von Betreuern, Kampfrichtern, Zuschauern und anderen Läufern keine Auskünfte über Orientierungsaufgaben einholen. Aktive Hilfe für Läufer ist nicht erlaubt.

Der Läufer muss zur Bahnanlage gehörende Pflichtstrecken einhalten und darf Sperrgebiete und Kulturland nicht betreten.

Der Läufer ist verpflichtet, verletzten Teilnehmern Hilfe zu leisten und sich bei Aufforderung durch die Wettkampfleitung (B 6.5) an der Suche oder Bergung Verletzter oder Verunglückter zu beteiligen.

Ein Läufer, der seinen Lauf abbricht, muss sich unverzüglich im Ziel melden. Bei Zielschluss (B 7.1.1) müssen noch im Wettkampf befindliche Läufer unverzüglich zurückkehren und sich im Ziel melden.

Das Wiederbetreten des Wettkampfgeländes nach Beendigung des Wettkampfes ist nicht erlaubt. Kenntnisse zu den Orientierungsaufgaben dürfen anderen Läufern, Betreuern und Zuschauern vor Startschluss nicht vermittelt werden.

Außerdem sind die Verhaltensregeln unter B 2.1 und die Festlegungen zur Ausrüstung unter B 2.2 zu beachten.

## **A 2.4 Ziel**

Die Entfernung vom letzten Posten bis ins Ziel wird in der Postenbeschreibung (B 7.2.8) angegeben.

Unmittelbar nach Überquerung der Ziellinie schließt der Läufer seinen Wettkampf unwiderruflich ab, ggf. mit eigenhändiger Registrierung auf der Ziellinie (B 8.3.2).

Der Kontrollnachweis (B 2.3) ist unverzüglich nach dem Zieleinlauf zu erbringen. Das geschieht durch Auslesen bzw. Abgabe des persönlichen Datenträgers.

## **A 3 Rechtsmittel**

### **A 3.1 Entscheidung der Wettkampfleitung**

Stellt die Wettkampfleitung (B 6.5) Verstöße gegen die WKB fest, entscheidet sie nach Anhören der Beteiligten unmittelbar in erster Instanz. Sie behandelt und entscheidet zudem Einsprüche gemäß A 3.2.

### **A 3.2 Einspruch**

Läufer oder Vereine können bei Feststellung von Verstößen gegen die WKB durch Einspruch eine Entscheidung der Wettkampfleitung (B 6.5) beantragen.

Der Einspruch ist unverzüglich unter Angabe von Datum und Uhrzeit schriftlich einzulegen und zu begründen. Mit dem Einspruch ist eine Einspruchsgebühr lt. Anlage 7 an den Ausrichter zu entrichten. Die Einspruchsfrist endet 30 Minuten nach Zielschluss (B 7.1.1).

Die Wettkampfleitung entscheidet unverzüglich in erster Instanz, bei Bedarf unter weiterer Anhörung der Beteiligten. Die Entscheidung ist dem/den Einsprechenden schriftlich unter Angabe von Datum und Uhrzeit mitzuteilen. Bei anerkanntem Einspruch wird die Einspruchsgebühr erstattet.

Einsprüche können bis zum Beginn der Behandlung zurückgezogen werden, die Einspruchsgebühr verbleibt beim Ausrichter.

### **A 3.3 Berufung**

Gegen die Entscheidung der Wettkampfleitung (B 6.5) kann Berufung beim Schiedsgericht (B 6.7) eingelegt werden.

Die Berufung ist unverzüglich schriftlich zu formulieren und zu begründen unter Angabe von Datum und Uhrzeit. Mit der Berufung ist eine Berufungsgebühr lt. Anlage 7 an den Ausrichter zu entrichten. Die Berufungsfrist endet 30 Minuten nach der Entscheidung der Wettkampfleitung.

Das Schiedsgericht entscheidet unverzüglich und endgültig, bei Bedarf unter weiterer Anhörung der Beteiligten. Die Entscheidung ist der Wettkampfleitung und dem/den Berufenden schriftlich mitzuteilen unter Angabe von Datum und Uhrzeit.

Bei anerkannter Berufung werden die Berufungsgebühr und die Einspruchsgebühr erstattet.

### **A 3.4 Nachträgliche Einsprüche**

Bei nachträglicher Feststellung von Verstößen gegen die WKB kann schriftlich oder per E-Mail binnen 10 Tagen (Poststempel / Sendedatum) Einspruch beim LFA bzw. TK eingereicht werden. Diese entscheiden ggf. nach weiterer Anhörung der Beteiligten.

Eventuell erforderliche Anhörungen und die Information aller Beteiligten über die Entscheidung erfolgen schriftlich oder per E-Mail, bei Anwendung von E-Mail sind die gespeicherten Daten bis zum Abschluss des Verfahrens verfügbar zu halten. Über das Medium entscheidet der Angerufene.

Sollten nachträglich Änderungen in der Ergebnisliste vorgenommen werden, hat die Wettkampfleitung den zuständigen Ranglistenführer umgehend davon zu unterrichten.

### A 3.5 Nachträgliche Berufung

Gegen die Entscheidung über einen nachträglichen Einspruch kann entsprechend der Rahmenordnung des DTB innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) Berufung beim Bereichsvorstand Sportart-Entwicklung des DTB eingereicht werden.

### A 3.6 Maßnahmen

Bei festgestellter Nichteinhaltung der Wettkampfbestimmungen können folgende Maßnahmen festgelegt werden:

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| 1. Außer Konkurrenz      | Bei fehlendem Startrecht für den Lauf oder die gewählte Kategorie  |
| 2. Ohne Wertung          | (a) Läufer: Bei Nichterfüllung der Aufgaben gemäß B 8.4.1.1  |
|                          | (b) Kategorie: Bei höherer Gewalt oder schwerem Verstoß gegen die WKB  |
| 3. Nachträgliche Wertung | aufgrund fehlender Postenmarkierungen oder Registriermöglichkeiten gemäß B 8.4.2   |
| 4. Disqualifikation      | Bei allen Fällen der Zuwiderhandlung gegen die WKB   |
| 5. Verwarnung            | Bei ungebührlichem Verhalten gegenüber Wettkampfleitung oder Kampfrichtern   |
| 6. Startsperr            | (a) Läufer: - Bei gravierenden Verstößen gegen die WKB<br>- Nach mehrfacher Disqualifikation   |
|                          | (b) Meldender: Für 2 gleichwertige Bundesveranstaltungen, wenn ein Meldender (Definition unter B 6.4.1) seinen Zahlungsverpflichtungen (B 6.4.3, B 6.4.4) trotz Mahnung bis 14 Tage nach der Veranstaltung nicht vollständig nachkommt |

Die Startsperr (6.) gilt für den Bereich der sie aussprechenden Stelle und ist von dem für die Veranstaltung verantwortlichen LFA bzw. dem TK zu bestätigen. Sie ist Betroffenen sowie deren Verein schriftlich mitzuteilen.

Bleibt eine Kategorie entsprechend 2. (b) „Ohne Wertung“, werden die Gründe dafür in der Ergebnisliste (B 8.4.4) benannt. Solche Gründe können auf organisatorischen Mängeln (kein regelgerechter Wettkampf) oder gravierender Verletzung der Chancengleichheit (extremer Witterungsumschwung, Eingriff staatlicher Organe, Abbruch bei Gefahr für Leib und Leben, ... ) beruhen.

## **B Organisation**

### **B 1 Geltungsbereich der Wettkampfbestimmungen**

#### **B 1.1 Grundlagen**

Grundlage dieser Wettkampfbestimmungen sind das von der IOF als Weltfachverband herausgegebene Regelwerk, die in der Turnordnung des DTB niedergelegten allgemeinen Regeln sowie die Fachgebietsordnung Orientierungslauf des DTB. Orientierungsläufe werden in Einklang mit Natur und Umwelt durchgeführt. Die von der IOF empfohlenen Grundregeln gibt Anlage 1 wieder.

Die an sich erforderlichen Hinweise auf die Gültigkeit der Bestimmungen auch für Läuferinnen werden zur Wahrung der Übersichtlichkeit des Textes dort weggelassen, wo sie nicht zwingend erforderlich sind.

#### **B 1.2 Verbindliche Anwendung**

Die Wettkampfbestimmungen sind für Teilnehmer, Betreuer, Kampfrichter und Zuschauer bei allen in Verantwortung des DTB durchgeführten Veranstaltungen im Orientierungslauf verbindlich. Die im Anlagenverzeichnis aufgeführten Anlagen sind verbindlicher Bestandteil dieser WKB, sofern nicht als Empfehlung ausgewiesen.

Unter dem Begriff Bundesveranstaltungen werden zusammengefasst: Deutsche Meisterschaften, Deutsche Bestenkämpfe, Bundesranglistenläufe, Deutschland-Cup und Jugend- und Juniorenländervergleichskampf.

Ausnahmsweise abweichende Regelungen können bis spätestens 4 Monate vor der betreffenden Bundesveranstaltung beim TK schriftlich beantragt werden. Dessen Entscheidung wird spätestens 2 Monate nach Antragstellung veröffentlicht.

Für Orientierungsläufe im Breiten- und Freizeitsport können die WKB vereinfacht angewendet werden. Vereinfachungen sind in der Ausschreibung (B 6.3) zu veröffentlichen.

Für Orientierungsläufe mit dem Status "Internationaler OL" (B 3.4.1) sind die Regeln für Internationale Orientierungsläufe der IOF in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden.

Für die Orientierungssportarten Ski-OL und Trail-O gelten die Regeln der IOF.

Die Orientierungssportart MBO wird nicht von diesen WKB erfasst. Hierbei gelten die entsprechenden Ordnungen des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR).

#### **B 1.3 Fortschreibung der Wettkampfbestimmungen**

Fortschreibungen ergeben sich bei Änderungen des IOF-Regelwerkes, aufgrund von Ergänzungen, die sich aus der praktischen Anwendung der Wettkampfbestimmungen ergeben, und durch Änderungen der Turnordnung.

Änderungen der WKB erfolgen auf TK-Beschluss.

- Änderungen treten generell im folgenden Wettkampfsjahr (B 4.1) in Kraft.
- Im Ausnahmefall ist ein Inkrafttreten im laufenden Wettkampfsjahr zulässig, sofern sich alle betroffenen Ausrichter einverstanden erklärt haben. Die Wettkämpfer müssen rechtzeitig informiert werden können. Ein gesonderter TK-Beschluss ist erforderlich.
- Das TK veröffentlicht alle Änderungen eines Jahres in einem Dokument.

## **B 2 Organisatorischer Rahmen**

### **B 2.1 Verhaltensregeln**

#### **B 2.1.1 Sportliches Verhalten**

Alle an der Durchführung von OL-Wettbewerben beteiligten Personen (Läufer, Betreuer, Kampfrichter) zeichnen sich durch sportliche Fairness, Ehrlichkeit und Kameradschaft aus.

Die Läufer zeigen untereinander sowie gegenüber Kampfrichtern, Journalisten, Zuschauern und Anwohnern des Wettkampfgebietes Respekt und akzeptieren die Anweisungen des Ausrichters.

Über alle vom Ausrichter nicht offiziell bekannt gemachten Details der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbes sind die mit der Realisierung Betrauten und Vertrauten zum Schweigen verpflichtet.

Versuche, eine Leistungssteigerung durch Anwendung von Substanzen verbotener Wirkstoffgruppen zu erzielen (Doping), widersprechen dem sportlichen Verhalten. Kontrollen und Maßnahmen sind in der Rahmenordnung des DTB festgelegt.

#### **B 2.1.2 Zugang zu Wettkampfgebieten**

Eine vom Ausrichter ausgesprochene Geländesperre ist von allen Teilnehmern und Betreuern einzuhalten. Geländesperren sind spätestens in der Ausschreibung (B 6.3) zu veröffentlichen. Sie können auf der Homepage [www.orientierungslauf.de](http://www.orientierungslauf.de) bekannt gegeben werden.

Eine schon vorhandene OL-Karte vom Laufgebiet ist bis zum ersten Start (B 7.1.1) mindestens am/im Organisationsbüro auszuhängen.

Training auf OL-Karten ist grundsätzlich nur mit dem Einverständnis des Eigentümers dieser Karte gestattet.

Vom Ausrichter ausgewiesene Aufenthaltsbereiche müssen während der Veranstaltung von Läufern, die sich nicht im Wettkampf befinden, und Betreuern eingehalten werden. Dies dient zur Vermeidung von Wettkampfbeeinflussungen.

### **B 2.2 Ausrüstung**

#### **B 2.2.1 Bekleidung**

Die Art der Bekleidung ist frei. Das Tragen von Spikes jeder Art ist verboten. Das Tragen von OL-Schuhen mit Sicherheitssohle (Noppen mit eingelassenen Metallstiften) ist gestattet.

#### **B 2.2.2 Sportgerät und Hilfsmittel**

Sportgerät ist die Orientierungslauf-Karte.

Als Hilfsmittel zur Orientierung dürfen nur der Kompass und die vom Ausrichter ausgegebene Postenbeschreibung benutzt werden.

Ausgegebene Startnummern (max. Größe 20 x 25 cm) sind vom Läufer während des Wettkampfes deutlich sichtbar auf der Brust zu tragen.

Darüber hinaus erforderliche Ausrüstung ergibt sich aus der Aufgabenstellung der jeweiligen OL-Wettkampfform, z.B. Lampe beim Nacht-OL, Skier beim Ski-OL.

Im Übrigen ist die Benutzung von Hilfsmitteln für die Fortbewegung während des Wettkampfes, das Mitführen von Höhenmessern, elektronischen Orientierungshilfen, digitalen Entfernungsmessern, mobilen Kommunikations- und Empfangsmitteln und ähnlichen Geräten nicht erlaubt, sofern eine besondere Aufgabenstellung nichts Gegenteiliges erfordert.

#### **B 2.2.3 Werbung**

Der Läufer darf Werbung auf seiner Startnummer nicht verdecken.

Auf der Vorderseite der OL-Karte ist die Werbung auf maximal 30 % der Kartengröße beschränkt, die Rückseite darf uneingeschränkt zur Werbung genutzt werden. Werbung darf die Lesbarkeit der OL-Karte nicht beeinflussen.

## **B 2.3 Postenkontrollsystem**

### **B 2.3.1 Allgemein**

Über die Erfüllung der gestellten Anforderungen ist vom Wettkämpfer ein vollständiger Kontrollnachweis zu erbringen. Zu diesem Zweck wird ein geeignetes Postenkontrollsystem eingesetzt.

Ein Kontrollsystem besteht aus Registriereinrichtungen, mit der alle Posten ausgestattet sind, und dazu kompatiblen Datenträgern, von denen jeder Läufer beim Wettkampf einen mit sich führt. Der Läufer ist selbst verantwortlich für das Vorbereiten und die Funktionsfähigkeit seines Datenträgers sowie die eigenhändige Registrierung an allen Posten und ggf. auch im Ziel.

Wenn an einem Posten alle Registriereinrichtungen defekt sind oder ganz fehlen und wenn keine angekündigte Ersatzregistriermöglichkeit vorhanden ist, setzt der Läufer seinen Lauf ohne Registrierung fort. Ausgefallene Registriereinrichtungen werden durch den Ausrichter schnellstmöglich ersetzt.

Bei der Auswertung der Datenträger im Ziel liefert das Kontrollsystem für jeden Läufer einen Kontrollnachweis.

Eingriffe von Läufern oder Dritten in das Kontrollsystem sind verboten.

Die Art des verwendeten Kontrollsystems wird in der Ausschreibung (B 6.3) bekannt gegeben. Ersatzregistriermöglichkeiten werden in den Technischen Hinweisen (B 7.5) veröffentlicht

### **B 2.3.2 Elektronisches Kontrollsystem**

Ein elektronisches Kontrollsystem erfasst alle Zeiten, zu denen sich Läufer am Posten registrieren. Damit kann bei der Auswertung die Reihenfolge überprüft werden, in der die Posten angelaufen wurden.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) ist die Anwendung eines elektronischen Kontrollsystems verbindlich vorgeschrieben.

Der elektronische Datenträger ist in der Regel Eigentum des Läufers. Datenträger können beim Ausrichter ausgeliehen werden, sofern dies mit der Anmeldung zum Wettkampf angezeigt wurde.

Als Ersatzregistriermöglichkeit kann das Eindrücken eines Lochmusters mittels Lochzange in die OL-Karte angekündigt werden. Soweit es die Wettkampfform erlaubt, können elektronische Registriereinrichtungen vorgesehen werden, um die Zielzeit auf der Ziellinie zu erfassen.

Der Kontrollnachweis gilt als erbracht, wenn alle Posten in der für die Wettkampfform vorgeschriebenen Reihenfolge aufgesucht wurden. Dabei gelten die Angaben auf dem persönlichen Datenträger und ggf. die Ersatzregistrierungen. Bei Zweifel seitens der Wettkampfleitung oder Einspruch (A 3.2) gegen eine Wertung können die Daten der Registriereinrichtungen oder andere objektive Nachweise (z.B. Kamera) zur Klärung herangezogen werden.

### **B 2.3.3 Kontrollkarte, Lochzange**

Bei Veranstaltungen außer Bundesveranstaltungen (B 1.2) darf alternativ zum elektronischen ein mechanisches Kontrollsystem eingesetzt werden. Die Registriereinrichtung besteht dabei aus einer Lochzange, mit deren Hilfe der Läufer signifikante Lochmuster in bestimmte Felder seiner Kontrollkarte (Datenträger aus Papier) eindrückt.

Die Kontrollkarte kann in folgender Weise ausgegeben werden:

- getrennt von der OL-Karte vor dem Start,
- ausgedruckt auf der OL-Karte bzw. zusammen mit der OL-Karte bei der Entnahme der Karte am Start.

Es ist dem Läufer erlaubt, seine Kontrollkarte zu präparieren, z.B. durch Beschriften, durch Verstärken oder Einhüllen; nicht aber durch Beschneiden das Format zu ändern.

Jedes Lochmuster ist auf der Kontrollkarte in dem für den Posten vorgeschriebenen Feld deutlich sichtbar einzudrücken. Hat ein Läufer ein Lochmuster irrtümlich falsch markiert, darf er zur Korrektur die Reservfelder nutzen. Der Ausrichter hat das Recht, an ausgewählten Posten die Markierung auf der Kontrollkarte selbst anzubringen.

Bei falschen, unleserlichen oder fehlenden Lochmustern auf der Kontrollkarte gilt der Kontrollnachweis als nicht erbracht.

## B 2.4 Haftung

Veranstalter und Ausrichter haften im Rahmen ihrer Versicherungsverträge.

## B 2.5 Vergabemodus für Bundesveranstaltungen und Internationale OL

### B 2.5.1 Empfohlener Terminrahmen

Dezember – März	Deutsche Meisterschaften und Bestenkämpfe im Ski-OL
März/April	Bestenkämpfe im Ultralang-OL
April	Jugend- und Juniorenländervergleichskampf
April – Juni	Deutsche Meisterschaften und Bestenkämpfe im Sprint-OL und BRL
Mai/Juni	Deutsche Meisterschaften im Mittel-OL und BRL
Juni oder September	Deutsche Meisterschaften im Staffel-OL und Deutsche Bestenkämpfe im Mannschafts-OL
2. Oktoberwochenende	Deutsche Meisterschaften im Lang-OL und Deutschland-Cup
November	Deutsche Bestenkämpfe im Nacht-OL
Variabel	1 BRL kombiniert mit WRE oder im Rahmen eines Mehrtagelaufs

### B 2.5.2 Bewerbung

Für die Ausrichtung einer Bundesveranstaltung oder eines Internationalen OL kann sich jeder OL-treibende Verein, eine Gemeinschaft von Vereinen oder ein Landesverband über seinen Landesfachwart beim TK bewerben.

Die schriftliche Bewerbung muss bis zum 15. Januar des Vorjahres erfolgen; für Deutsche Meisterschaften 2 Jahre im Voraus.

Das Bewerbungsschreiben muss enthalten:

- Status der Bundesveranstaltung bzw. des Internationalen OL
- Termin und Ausweichtermine der Veranstaltung, abgestimmt auf den vorgegebenen Terminrahmen
- Auskunft über die Verhandlungen mit den Forst- und Umweltbehörden
- Wettkampfgelände mit Darstellung der Abgrenzung auf einer topographischen Karte 1:25.000 und Angaben über bereits vorhandene OL-Karten
- Name des zentralen Veranstaltungsortes
- Örtlich bedingte Hinweise
- Geplante Rahmenwettbewerbe
- Benennung eines Gesamtleiters
- Benennung des Kartenaufnehmers
- Benennung eines Beauftragten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erklärung der Bereitschaft, die Veranstaltung bei entsprechender Beauftragung durch das TK als WRE auszurichten

Mit der Bewerbung kann ein TD bzw. IOF- Advisor vorgeschlagen werden.

### B 2.5.3 Vergabe

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist für Bundesveranstaltungen (B 1.2) beschließt das TK über die Vergabe der Läufe und bestimmt die TD. Alle Bewerber werden über den Beschluss des TK informiert. Dem Ausrichter werden eventuelle Auflagen mitgeteilt. Liegen für Bundesveranstaltungen bis zum 31.03. des Vorjahres keine geeigneten Bewerbungen vor, entfallen diese Veranstaltungen ersatzlos.

Bei Internationalen OL bestätigt das TK geeignete Bewerbungen, setzt den IOF-Advisor ein und leitet die Bewerbungen an die IOF entsprechend deren Regeln weiter. Die Vergabe erfolgt durch die IOF.

## **B 2.6 Wettkampfkalender Elite**

Der Beauftragte für Spitzensport im TK erstellt in Absprache mit dem Beauftragten für Wettkampfwesen, den Ausrichtern und den Trainern für jedes Wettkampfsjahr (B 4.1) einen Elite-Wettkampfkalender. Der Kalender legt fest: Termin und Ort, Wettkampfbezeichnung und ggf. die Wertung als Qualifikation für internationale Aufgaben.

## **B 3 Einteilung der Wettkämpfe**

### **B 3.1 Wettkampfzeitraum**

#### **B 3.1.1 Tag-OL**

Die OL-Bahn wird bei Tageslicht durchlaufen. Der erste Start (B 7.1.1) erfolgt frühestens 60 Minuten nach Sonnenaufgang. Zielschluss (B 7.1.1) ist mindestens 60 Minuten vor Sonnenuntergang.

#### **B 3.1.2 Nacht-OL**

Die OL-Bahn wird bei Dunkelheit durchlaufen. Der erste Start erfolgt frühestens 60 Minuten nach Sonnenuntergang. Zielschluss (B 7.1.1) ist mindestens 60 Minuten vor Sonnenaufgang.

### **B 3.2 Wettkampfmodus**

#### **B 3.2.1 Einfacher OL**

Es wird eine OL-Bahn einmal durchlaufen.

#### **B 3.2.2 Mehrfacher OL**

Verschiedene OL-Bahnen werden an einem oder mehreren Tagen durchlaufen. Die Gesamtwertung erfolgt durch Zeitaddition. Beim Mehrtage-OL ist eine ergänzende Wertung der einzelnen Wettkämpfe möglich.

#### **B 3.2.3 Qualifikation und Finale**

##### **B 3.2.3.1 Qualifikation**

Die Kategorien werden in gleich starke Qualifikationsgruppen (A, B, C, ...) durch Auslosen aufgeteilt. Sind in einer Kategorie weniger als 28 Läufer gemeldet, entfällt die Aufteilung in mehrere Gruppen. Innerhalb jeder Qualifikationsgruppe wird die Startreihenfolge wie für eine Kategorie nach B 8.2.2 ermittelt.

##### **B 3.2.3.2 Finale**

Für das Finale (auch A-Finale) qualifiziert sich eine vorher festgelegte Anzahl der Läufer jeder Qualifikationsgruppe (z. B. Platz 1 bis 12). Diese Anzahl ist in den Technischen Hinweisen (B 7.5) bekanntzugeben. Die Startreihenfolge ergibt sich aus der festgelegten Anzahl von Läufern (z. B.  $3 \times 12 = 36$ ) nach folgendem Prinzip:

1.	Starter	Platz	12	der Gruppe A
2.	Starter	Platz	12	der Gruppe B
3.	Starter	Platz	12	der Gruppe C
4.	Starter	Platz	11	der Gruppe A
5.	Starter	Platz	11	der Gruppe B
.				
.				
33.	Starter	Platz	2	der Gruppe C
34.	Starter	Platz	1	der Gruppe A
35.	Starter	Platz	1	der Gruppe B
36.	Starter	Platz	1	der Gruppe C

Bei Zeitgleichheit in einer Vorlaufgruppe entscheidet das Los über die Startreihenfolge im Finale. Sollten 2 Läufer eines Vereines hintereinander starten, gelten die Festlegungen zur Startreihenfolge lt. B 8.2.2.

Für nicht qualifizierte Läufer werden nachrangige Finalläufe wie B-Finale, C-Finale usw. angeboten. Läufer ohne gültige Wertung in einer Qualifikationsgruppe starten in der niedrigsten angebotenen Finalgruppe außer Konkurrenz.

### B 3.3 Wettkampfformate

#### B 3.3.1 Einzel-OL

##### B 3.3.1.1 Allgemein

Es erfolgt eine kategorieweise Einzelwertung. Abhängig vom Wettkampfstatus können zusätzlich davon abgeleitete Wertungen erfolgen (z.B. BR-Punkte, WRE-Punkte, Länderwertung beim JLVK- B 3.4.6).

##### B 3.3.1.2 Sprint-OL

Postenstandorte	Technisch einfach
Routenwahl	Schwierige Routenwahlen, eine hohe Konzentration erfordernd
Art des Laufens	Sehr hohe Geschwindigkeit
Gelände	Schnell belaubare Parks, Straßen oder Wälder. Zuschauer im Gelände sind zulässig.
Richtzeit DE / HE	12 – 15 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1: 5.000 oder 1: 4.000
Zusammenfassung	Sprint-OL ist ein schnelles, sichtbares, leicht verständliches Format, welches das Veranstellen eines OL in urbanen Gebieten gestattet und attraktiv für Zuschauer und Medien ist.

##### B 3.3.1.3 Mittel-OL

Postenstandorte	Durchweg technisch schwierig
Routenwahl	Klein- und mittlräumige Routenwahlen
Art des Laufens	Hohe Geschwindigkeit, erfordert aber vom Läufer die Anpassung seiner Geschwindigkeit an die Komplexität des Geländes
Gelände	Technisch komplexes Gelände
Richtzeit DE / HE	30 – 35 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:10.000; 1:15.000 zulässig für D/H 18 bis D/H 45
Zusammenfassung	Mittel-OL erfordert schnelles, genaues Orientieren über eine moderate Zeitspanne. Schon kleine Fehler können entscheidend sein.

##### B 3.3.1.4 Lang-OL

Postenstandorte	Verschiedene technische Schwierigkeiten
Routenwahl	Deutliche Routenwahlen einschließlich einiger großräumiger Routenwahlen
Art des Laufens	Physisch anspruchsvoll, erfordert Ausdauer und eine an die Aufgabe angepasste Wahl der Laufgeschwindigkeit
Gelände	Terrain, das gute Routenwahlmöglichkeiten bietet, nach Möglichkeit physisch schwierig
Richtzeit DE / HE	Damen 70 – 80 Minuten, Herren 90 – 100 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:15.000; 1:10.000 empfohlen ab D/H 45, falls das Lesen feiner Linien oder kleiner Objekte Probleme bringen kann; 1:10.000 empfohlen bis D/H 16, falls die Komplexität der Karte die nicht voll entwickelten Fertigkeiten übersteigt
Zusammenfassung	Lang-OL prüft sowohl alle Orientierungstechniken als auch Laufgeschwindigkeit und physische Ausdauer.

**B 3.3.1.5 Ultralang-OL**

Postenstandorte	Verschiedene technische Schwierigkeiten
Routenwahl	Deutliche, vorrangig großräumige Routenwahlen
Art des Laufens	Physisch sehr anspruchsvoll, erfordert große Ausdauer und eine an die Aufgabe angepasste Wahl der Laufgeschwindigkeit
Gelände	Physisch schwieriges Terrain, das gute Routenwahlmöglichkeiten bietet
Richtzeit DE / HE	Damen 100 – 115 Minuten, Herren 135 –150 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:15.000 1:10.000 nach den Empfehlungen beim Lang-OL (B 3.3.1.4)
Zusammenfassung	Ultralang-OL erfordert taktische Entscheidungen bei komplexen Routenwahlaufgaben mit verschiedenen Orientierungstechniken und eine besondere physische Ausdauer.

**B 3.3.1.6 OL mit freier Postenreihenfolge****B 3.3.1.6.1 Score-OL**

OL mit Zeitbegrenzung, freier Auswahl und freier Registrierreihenfolge der Posten.

Score-OL ist nicht zulässig für Bundesveranstaltungen (B 1.2).

**B 3.3.1.6.2 Postennetz-OL**

OL mit vorgegebener Postenanzahl, aber freier Wahl der Registrierreihenfolge.

Postennetz-OL ist nicht zulässig für Bundesveranstaltungen (B 1.2).

**B 3.3.1.7 Mikro-OL**

An mindestens einem Posten befinden sich in unmittelbarer Nähe weitere Postenmarkierungen (B 7.2.10) mit gleicher Codenummer (Postennest). Die „zusätzlichen“ Postenmarkierungen passen aber nicht zur Postenbeschreibung (B 7.2.8) für den „richtigen“ Posten.

Der Kontrollnachweis gilt als erbracht, wenn in jedem Postennest ein Posten registriert wurde. Für jeden „Mikrofehler“ (richtiger Posten nicht registriert, falscher Posten im Postennest registriert) wird je nach Modus eine festgelegte Strafzeit zur Laufzeit addiert oder es ist eine Strafrunde zu durchlaufen.

Beim Mikro-OL wird insbesondere die Feinorientierung geprüft. Er ist nicht zulässig für Bundesveranstaltungen (B 1.2).

### B 3.3.2 Team-OL

#### B 3.3.2.1 Allgemein

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) bilden 3 Läufer ein Team, beim Deutschland-Cup (B 3.4.5) 5 Läufer. Es erfolgt eine kategorieweise Teamwertung. Abhängig vom Wettkampfstatus können zusätzlich davon abgeleitete Wertungen erfolgen (z.B. Länderwertung beim JLVK- B 3.4.6).

#### B 3.3.2.2 Staffel-OL

Postenstandorte	Verschiedene technische Schwierigkeiten
Routenwahl	Klein- und mittelräumige Routenwahlen
Art des Laufens	Massenstart, die Reihenfolge des Einlaufs entscheidet. Hohe Geschwindigkeit, oft nahe zu anderen Läufern, welche die gleichen Postenstandorte haben können oder auch nicht
Gelände	Einige Routenwahlmöglichkeiten und angemessen komplexes Gelände
Richtzeit DT / HT	Für die Staffel: Damen 120 – 130 Minuten, Herren 135 – 145 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:10.000 (1:15.000 zulässig)
Zusammenfassung	Staffel-OL ist ein Wettkampfformat mit direktem Kontakt zwischen den Läufern und Siegentscheidung aufgrund der Einlaufreihenfolge. Spannend für Zuschauer und Wettkämpfer.

Es wird gewährleistet, dass jeder Teilabschnitt der Staffelbahn von allen Teams gleich oft durchlaufen wird. Die einzelnen Bahnen sind annähernd gleich lang. Beim Deutschland-Cup sind die unterschiedlichen Anforderungen an die Bahnen zu beachten (Anlage 4). Bei unterschiedlicher Länge der Bahnen werden die Streckenlängen und ihre Reihenfolge in der Ausschreibung (B 6.3) veröffentlicht. (Hinweis für Ausrichter: Versatzposten sind so zu verwenden, dass ein durchgängiges Nachlaufen verhindert wird.)

Jeder Läufer einer Staffel darf im Wettkampf nur einmal eingesetzt werden, die gemeldete Reihenfolge der Läufer ist einzuhalten. Auch wenn der Ausrichter ankommende Läufer akustisch oder optisch ankündigt, liegt der rechtzeitige Läuferwechsel in der Verantwortung der Teams. Der Wechsel selbst erfolgt durch deutliche Berührung der sich abwechselnden Läufer oder durch Kartenübergabe.

Der Ausrichter kann für Staffeln, die den Wettkampf voraussichtlich nicht vor Zielschluss (B 7.1.1) beenden werden, einen Notstart festlegen (B 8.2.1.4).

#### B 3.3.2.3 Mannschafts-OL

##### B 3.3.2.3.1 Allgemein

Postenstandorte	Verschiedene technische Schwierigkeiten
Routenwahl	Klein- und mittelräumige Routenwahlen Das besondere taktische Element ist die Aufteilung der Wahlposten derart, dass die Mannschaft möglichst geschlossen am letzten Posten ankommt.
Art des Laufens	Laufgeschwindigkeit abhängig von der Aufteilung der Wahlposten und der Komplexität des Geländes
Gelände	Einige Routenwahlmöglichkeiten und angemessen komplexes Gelände
Richtzeit DT / HT	Damen 55 – 65 Minuten, Herren 65 – 75 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:15.000 (1:10.000 zulässig; empfohlen für D/H -14 T, D/H 145 T und D/H 175 T)
Zusammenfassung	Beim Mannschafts-OL zwingen Wahlposten zur Verteilung von Aufgaben im Team. Die Kommunikation im Team bestimmt die Gestaltung des Laufs.

Die Mannschaft startet gemeinsam und muss gemeinsam ins Ziel laufen. Die Zielzeit einer Mannschaft wird mit dem Passieren der Ziellinie registriert oder durch selbständige Registrierung der Läufer mit ihren Datenträgern bestimmt. Es zählt die Zeit des letzten Läufers.

Jeder Läufer einer Mannschaft erhält eine gleichartige OL-Karte.

Die Postenbeschreibungen und die OL-Karten weisen die Codenummern aller Posten der Bahnanlage der Kategorie auf.

### B 3.3.2.3.2 Formen des Mannschafts-OL

#### B 3.3.2.3.2.1 Geschlossener Mannschafts-OL

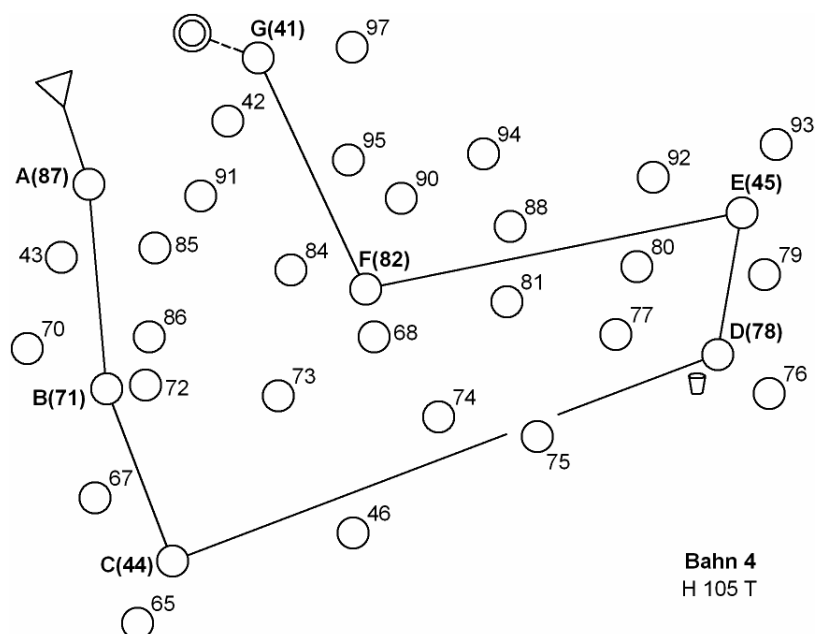
Die Mannschaft läuft gemeinsam eine gleiche Bahn ab.

#### B 3.3.2.3.2.2 Aufgeteilter Mannschafts-OL mit Pflichtposten

Abhängig von der Kategorie müssen 5 bis 12 Pflichtposten von allen 3 Läufern in der vorgegebenen Reihenfolge registriert werden. Diese Pflichtposten sind mit fortlaufenden Großbuchstaben A, B, C ... auf der Karte gekennzeichnet und untereinander verbunden.

Alle weiteren Posten müssen nach dem ersten und vor dem letzten Pflichtposten aufgesucht werden. Sie sind unter den Mannschaftsmitgliedern aufzuteilen. D.h. jeder dieser Posten muss von mindestens einem Läufer des Teams registriert werden.

Die Pflichtposten sind auf der Postenbeschreibung sowohl mit den (Reihenfolge-) Buchstaben als auch mit den Posten-Codenummern separat auszuweisen. In den Bahndaten (B 7.2.4) sind zusätzlich die Zahl der Pflichtposten und die Gesamtzahl der Wahlposten anzugeben.



## **B 3.4 Wettkampfstatus**

### **B 3.4.1 Internationaler OL**

OL-Wettkämpfe erhalten den Status "International" durch die Aufnahme in den Terminkalender der IOF. Der DTB beteiligt sich auf internationaler Ebene an den Welt- und Europameisterschaften, an Länderkämpfen und internationalen Einladungswettkämpfen. Vergleichskämpfe auf internationaler Ebene werden mit OL-Fachverbänden anderer Nationen vereinbart.

### **B 3.4.2 Deutsche Meisterschaften**

Deutsche Meisterschaften (DM) werden in den Wettkampfformaten Sprint-OL, Mittel-OL, Lang-OL und Staffel-OL durchgeführt. Die Kategorien sind in Anlage 2 aufgeführt.

Deutsche Meisterschaften im Sprint-OL werden mit Qualifikation und Finale (B 3.2.3) an einem Tag durchgeführt.

Voraussetzung für die Durchführung von Deutschen Meisterschaften ist in jeder Kategorie eine Mindestzahl von Meldungen und Teilnehmern. Kommt diese nicht zustande, werden Deutsche Bestenkämpfe durchgeführt.

- Es gilt die entsprechende Regelung des DTB (Rahmenordnung DTB 4.3.1), derzeit: 5 Meldungen, 3 Teilnehmer/Teams.
- Die Kategorienzusammenlegung zum Erreichen der Mindestzahl hat Vorrang gegenüber der Abwertung zu DBK.
- Die Zusammenlegung erfolgt mit der „nächsten“ Wertungskategorie, in der die Teilnehmer startberechtigt sind (siehe B 4.2 und Anlage 2), d.h. D 45- kann nur mit D 40- zusammengelegt werden, H -16 nur mit H -18, Mehrfachzusammenlegungen (D 45- mit D 40- mit D 35-) sind möglich.
- Eine Woche vor der Veranstaltung (mit Veröffentlichung der Startliste bei Einzel-OL) werden die Meldenden über wahrscheinliche Szenarien informiert. Für Betroffene besteht dann die Möglichkeit für den Fall einer Zusammenlegung in eine der Kategorien D 19-/H 21- A/AL/AK/B umzumelden, sofern es das Startrecht erlaubt.
- Eine Zusammenlegung wird bis spätestens eine Stunde vor Nullzeit (B 7.1.1) mit Änderung der Startliste (B 8.2.5) unter Information der Betroffenen bekanntgegeben (A 2.1 beachten).

Die Plätze 1 bis 3 jeder Kategorie werden mit Medaillen, die Plätze 1 bis 6 beim Einzel-OL und die Plätze 1 bis 3 beim Team-OL mit Urkunden des DTB geehrt.

### **B 3.4.3 Deutsche Bestenkämpfe**

Deutsche Bestenkämpfe (DBK) werden in den Wettkampfformaten Sprint-OL, Ultralang-OL, Nacht-OL und Mannschafts-OL durchgeführt. Die Kategorien sind in Anlage 2 aufgeführt.

Deutsche Bestenkämpfe im Sprint-OL werden mit Qualifikation und Finale (B 3.2.3) an einem Tag durchgeführt.

Die Plätze 1 bis 3 jeder Kategorie werden mit Urkunden des Ausrichters geehrt.

### **B 3.4.4 Bundesranglistenläufe**

Bundesranglistenläufe (BRL) sind OL-Wettkämpfe, deren Ergebnisse zur Führung der Bundesrangliste ausgewertet werden.

Zu den Ranglistenkategorien siehe Anlage 2a, zum Wertungsmodus für Ranglistenläufe siehe Anlage 3.

Die Ranglistenführung obliegt den von der Bundestagung OL benannten Ranglistenführern. Bei Bundesranglisten-OLs stellt der Ausrichter den Ranglistenführern die erforderlichen Daten entsprechend deren Anweisungen zur Verfügung.

Der Einzellauf des JLVK (B 3.4.6) wird nur für Läufer mit einem Wettkampfalter (B 4.1) bis einschließlich 20 Jahre als BRL gewertet. Die DBK Ultralang-OL werden nur für Läufer mit einem Wettkampfalter ab 21 Jahre als BRL gewertet.

### **B 3.4.5 Deutschland-Cup**

Der Deutschland-Cup ist eine Fünfer-Staffel. Für die Wertung muss eine Staffel folgende Bedingungen erfüllen:

- Alle Läufer müssen demselben Verein angehören.
- Eine OL-Bahn muss von einer Läuferin durchlaufen werden.

- Eine weitere OL-Bahn darf nicht mit einem männlichen Läufer im Wettkampfalter von 17 bis 44 Jahren (siehe B 4.1) besetzt werden.

Staffeln, die (mindestens) eine Bedingung nicht erfüllen, können „Außer Konkurrenz“ teilnehmen.

### **B 3.4.6 Jugend- und Juniorenländervergleichskampf (JLVK)**

#### **B 3.4.6.1 Kategorien und Vergabe**

Der Jugend- und Juniorenländervergleichskampf (Herbert-Schmidt-Pokal und Deutschlandpokal) wird jährlich in den Kategorien D/H -14 bis D/H -20 durchgeführt.

Die Vergabe der Veranstaltung erfolgt durch die Versammlung der Landesjugendfachwarte.

#### **B 3.4.6.2 Richtzeiten und Wertungsmodus**

Die Richtzeiten sollen etwa 85% der Richtzeiten beim Lang-OL betragen. Siehe Anlage 4 .

Der Veranstaltung besteht aus einem Einzellauf am ersten Tag und einem Staffellauf am zweiten Tag.

Jeder Landesturnverband darf für den JLVK maximal 4 Läufer im Einzellauf und 2 Staffeln pro Kategorie melden. Ein Läufer darf im Rahmen des JLVK nur für einen Landesturnverband starten. Darüber hinaus sind Meldungen (B 6.4.1) für die Bundesranglistenwertung (B 3.4.4) uneingeschränkt möglich.

Zu werten sind pro Kategorie und Landesturnverband die besten 2 Läufer bzw. die beste Staffel.

Die Mannschaft des Siegers einer Kategorie erhält so viele Punkte N wie zu wertende Läufer in der jeweiligen Kategorie am Start waren. Der Zweite erhält N-1 Punkte, der Dritte N-2 Punkte usw. .

Die Mannschaft von Läufern, die aufgegeben haben oder disqualifiziert wurden, erhält 0 Punkte; die Läufer zählen aber zur Festsetzung der Anzahl N der in einer Kategorie gestarteten Läufer mit.

Beim Staffellauf wird analog gewertet, es wird die dreifache Punktzahl vergeben.

#### **B 3.4.7 Landes-, Bezirks- und Gaumeisterschaften sowie zugehörige Ranglisten**

Kategorien und Wettkampfformate werden von den zuständigen Fachausschüssen festgelegt. Diese OL-Wettkämpfe können offen ausgeschrieben werden. In die Wertung für Titel können jedoch nur die Läufer gelangen, die dem entsprechenden Verband angehören.

Die Führung von Ranglisten ist auf allen Ebenen des DTB möglich. Die Kategorien und zugehörigen Wettkämpfe werden von den zuständigen Fachausschüssen festgelegt.

#### **B 3.4.8 Schul-OL**

Schülern soll der Orientierungslauf in vereinfachter Form nahegebracht werden. Für Schul-OL sollte eine Orientierungslaufkarte speziell angefertigt werden, die den Bedürfnissen der Schüler der Schulklassen 1-8 entspricht.

- Der Maßstab spielt eine untergeordnete Bedeutung. Er kann zwischen 1: 500 und 1:3.000 liegen.  
Für die Klassen 1-4 hat sich der Maßstab 1:1.000 bewährt. Das Kartenformat sollte DIN A4 nicht übersteigen.
- Die Farbgebung sollte nach den IOF-Kartennormen erfolgen.
- Einige Kartenelemente, wie z.B. Lampen, steinerne Papierkörbe, Fahnenmasten, Werbeschilder usw., sollten eine eigene, gut erkennbare Signatur erhalten.
- Als Wettkampfform können alle Formen des Orientierungslaufes angewendet werden.

## **B 4 Einteilung der Kategorien**

### **B 4.1 Wettkampfalter**

Als Wettkampffahr gilt der Zeitraum vom 1. Januar. bis zum 31. Dezember. Die für das Startrecht relevante Altersangabe entspricht dem Alter, welches ein Läufer im Laufe des Wettkampfjahres erreicht.

### **B 4.2 Wertungskategorien**

Die verschiedenen Wettkampfformate werden in festgelegten Wertungskategorien (z. B. D 15-18 T) ausgetragen. Alter und Geschlecht der Läufer und beim Team-OL ggf. die Summe des Alters der Teammitglieder entscheiden in Abhängigkeit vom Wettkampfformat über das Startrecht in einer bestimmten Kategorie (siehe Anlage 2).

### **B 4.3 Unterteilung von Kategorien**

Die einzelnen Kategorien können nach Schwierigkeit der Bahnen und Leistungsanspruch an die Läufer unterteilt werden.

Beispiel: D 19- A, D 19- B. Hierbei bedeuten: A - schwierige Bahn B - mittelschwierige Bahn

Kategorien mit schwierigen Bahnen (A) können in Kategorien mit langen (L) und kurzen (K) Bahnen unterteilt werden, z. B. D 19 AK.

Für den höchsten Leistungsanspruch können für Frauen und Männer Elitekategorien DE bzw. HE angeboten werden.

Die Anlage 2 gibt einen Überblick darüber, welche Kategorien für bestimmte Wettkampfformate mit einem bestimmten Wettkampfstatus ausgeschrieben werden.

### **B 4.4 Aufteilung und Zusammenlegung**

Falls viele Läufer in einer Kategorie angemeldet sind, kann die betreffende Kategorie in gleich große Parallelkategorien (z. B. D 19- A1, D 19- A2) aufgeteilt werden. Die Zuordnung der Läufer erfolgt durch Auslosung. Bei Meisterschaften und Bestenkämpfen ist eine Aufteilung nicht zulässig. (Ausnahme: Qualifikation für ein Finale lt.B 3.2.3.1)

Falls wenige Läufer bzw. Teams angemeldet sind, können Kategorien nach B 3.4.2 zusammengelegt werden.

### **B 4.5 Kategorie „Fähnchenbahn“**

Für kleine Kinder kann eine Fähnchenbahn (Kategoriebezeichnung F) angeboten werden. Sie ist vollständig ausgeflaggt, jedoch nicht auf der optimalen Route. Die Bahn bietet mehrfach direkte Verbindungen an, bei deren Nutzung die geflaggte Strecke verlassen wird und auf kürzerem Weg Zeitvorteile erzielt werden können.

### **B 4.6 „Direktbahn“ - Kategorien**

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) können alters- und geschlechtsunabhängig Direktbahnen angeboten werden. Diese Bahnen variieren nach Streckenlänge (K - kurz, M - mittel, L - lang) und orientierungstechnischem Anspruch (A - schwer, B - leicht). Sie werden mit den Kategoriebezeichnungen DirKA, DirKB, DirMA, DirMB, DirLA, DirLB ausgeschrieben und sind konzipiert für

- Anfänger,
- Läufer, die nicht für die Wertungskategorien nach B 4.2 melden, und
- Läufer, deren Meldung für die Wertungskategorien nach dem Meldetermin (B 6.4.1) nicht mehr angenommen wird.

Bei regionalen Veranstaltungen können Direktbahnen auch anstelle der Wertungskategorien angeboten werden.

Die Vereinfachungen zu Karte (B 6.2) und Meldung (B 6.4) sind zu beachten.

## **B 5 Startrecht**

### **B 5.1 Starterlaubnis allgemein**

Läufer und Teams sind startberechtigt nach der Rahmenordnung des DTB.

### **B 5.2 Startrecht bei Deutschen Meisterschaften**

#### **B 5.2.1 Besonderheiten Team-OL**

Beim Staffel-OL ist ein Start „Außer Konkurrenz“ nicht möglich.

Beim Mannschafts-OL ist ein Start „Außer Konkurrenz“ nach dem letzten regulären Start zulässig.

#### **B 5.2.2 Dokumente zum Startrecht**

Ein entsprechend der Passordnung des DTB gültiger Startpass ist vor dem Start im Original vorzulegen.

### **B 5.3 Einschränkung des Startrechts**

Nicht startberechtigt ist, wer durch Vorkennntnis wesentlicher Wettkampfaufgaben (Bahnen, Postenstandorte u.a.) Vorteile haben kann.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) mit Ausnahme des JLVK sind Läufer des Ausrichters, die im Wettkampfsjahr 19 oder mehr Jahre alt werden, nicht startberechtigt.

Das Startrecht eines Läufers, Vereines oder Verbandes kann durch eine Startsperr (A 3.6) eingeschränkt sein.

### **B 5.4 Erweiterung des Startrechts**

Ausnahmsweise abweichende Regelungen zum Startrecht von Mitgliedern des Bundeskaders in bestimmten Wertungskategorien (B 4.2), insbesondere zu Alter und Geschlecht laut Anlage 2 (Hochstart), können bis spätestens 4 Monate vor der betreffenden Bundesveranstaltung (B 1.2) beim TK schriftlich beantragt werden. Diesbezügliche Entscheidungen des Trainerrats werden spätestens 2 Monate vor der Bundesveranstaltung veröffentlicht.

## B 6 Wettkampfvoraussetzung

### B 6.1 Wettkampfgebiet

Das Wettkampfgebiet für OL soll möglichst waldbedeckt und den Teilnehmern weitgehend unbekannt sein. Die Belange des Forstes und des Naturschutzes sind zu berücksichtigen, notwendige Vereinbarungen sind im Vorfeld zu treffen.

Beim Sprint-OL können als Wettkampfgebiet auch Park-, Stadt- und andere offene Gebiete genutzt werden.

Möglichkeiten, das Wettkampfgeschehen Medienvertretern und Zuschauern zugänglich zu machen, sollen genutzt werden. Das trifft vor allem für Sprint- und Staffelwettkämpfe zu. Genutzt werden können Sichtposten oder –strecken, Starts im Zielgelände, elektronische Medien.

### B 6.2 Orientierungslaufkarte

Die OL-Karte ist die exakte kartographische Abbildung des Wettkampfgeländes nach den jeweils gültigen Darstellungsvorschriften der IOF für OL-Karten – ISOM (OL allgemein) und ISSOM (speziell Sprint).

Durch örtliche Verhältnisse bedingte zusätzliche Signaturen sind im Rahmen der durch die IOF gesetzten Grenzen zulässig. Sie müssen in der Legende der OL-Karte aufgeführt und in den Technischen Hinweisen (B 7.5) bekannt gemacht werden.

Die zulässigen Kartenmaßstäbe sind unter B 3.3.1 den Wettkampfformaten zugeordnet. Bei Karten im Maßstab 1:10.000 müssen die Signaturgrößen 150% der Standardgrößen betragen. Karten im Maßstab 1:5.000 und größer sollen nach ISSOM gefertigt werden.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) ist für Karten im Maßstab 1:15.000, bei DM Mittel-OL und DM Lang-OL auch für Karten im Maßstab 1:10.000, 5-Farb-Offsetdruck mit PMS-Farben anzuwenden. Dabei ist eine Druckerei zu wählen, die eine OL-Karte bereits in guter Qualität hergestellt hat. Für alle übrigen Karten ist Laserdruck mit hinreichender Auflösung und Farbreinheit zulässig, andernfalls ist auch hier 5-Farb-Offsetdruck vorzuziehen.

Mit dem für den Druck der Wettkampfkarten vorgesehenen Laserdrucker ist spätestens drei Monate vor der Veranstaltung ein Testdruck zu erstellen, der durch den TD dem TK-Beauftragten für Umwelt und Kartenwesen zur Freigabe weitergeleitet wird. Karten für Direkt- und Fähnchenbahnen (B 4.6, B 4.5) dürfen mit Laserdruck erstellt werden.

Die OL-Karte besteht aus wasserfestem Papier mit einer Flächendichte von 120 g/m<sup>2</sup>. Ist das Material nicht wasserfest, werden die Karten in einer einseitig offenen, klaren Schutzhülle bereitgestellt.

Der Ausrichter von Bundesveranstaltungen ist verpflichtet, für jeden Läufer eine OL-Karte mit vollständigen Angaben über die OL-Bahn nach B 7.2.7 vorzubereiten.

### B 6.3 Ausschreibung

Für jede OL-Veranstaltung ist vom Ausrichter eine Ausschreibung zu erstellen, die folgende Angaben enthalten muss:

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datum der OL- Veranstaltung</li> <li>• Name der Veranstaltung</li> <li>• Wettkampfformat und -status</li> <li>• Veranstalter</li> <li>• Ausrichter</li> <li>• Wettkampfleiter</li> <li>• Bahnleger</li> <li>• Technischer Delegierter</li> <li>• Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Kategorien</li> <li>• Art, Maßstab und Äquidistanz der OL-Karte</li> <li>• Postenkontrollsystem (B 2.3)</li> <li>• Geländebeschreibung</li> <li>• Höhe des Meldegeldes, bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) Bankverbindung (incl. IBAN &amp; BIC) für die Überweisung lt. B 6.4.3</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• andere Gebühren (z.B. für Unterkunft, Verpflegung, Transport, Nachmeldung)</li> <li>• Termin der Meldung (bei Team-OLs namentliche Meldung nach B 6.4.2)</li> <li>• Meldeanschrift</li> <li>• Unterkunftsmöglichkeiten</li> <li>• Verpflegungsmöglichkeiten</li> <li>• Anreiseinformationen (Zeitangaben, Ortsanschriften, ggf. GPS-Koordinaten, z.B für Organisationsbüro)</li> <li>• Hinweise auf Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln</li> <li>• Genereller Zeitplan</li> <li>• Auszeichnungen</li> <li>• Besondere Hinweise</li> <li>• Hinweise auf Versicherungsschutz bzw. Haftungsausschluss</li> </ul> |
|--|---|

Ggf. sind auszuschreiben:

- Beschränkungen der Teilnehmerzahl oder des Teilnehmerkreises
- Streckenlängen und deren Reihenfolge beim Staffel-OL lt. B 3.3.2.2
- Geländesperren
- Vereinfachungen der WKB bei Breiten- und Freizeitsportveranstaltungen

Ausschreibungen für Bundesveranstaltungen sind dem TK-Beauftragten für Wettkampfwesen spätestens 4 Monate vor Veranstaltungstermin zu übermitteln. Sie dürfen erst nach seiner Zustimmung veröffentlicht werden und sind dann seitens des Ausrichters im Terminplan der Homepage [www.orientierungslauf.de](http://www.orientierungslauf.de) über einen aktuellen Link bereitzustellen. Vorher veröffentlichte Hinweise auf Veranstaltungen dürfen nicht als Ausschreibung bezeichnet werden.

Für DM und DBK sorgt der TK-Vorsitzende für die Veröffentlichung der Ausschreibung in der Zeitschrift "Deutsches Turnen".

## B 6.4 Meldung

### B 6.4.1 Meldender, Meldeweg, -umfang und -termin

Als Meldender kann nur ein Verein oder ein Verband auftreten.

Die Meldung der Teilnehmer muss durch den Meldenden schriftlich geschlossen in Listenform oder über eine elektronische Plattform bis zum Meldetermin erfolgen. Er darf nur Teilnehmer melden, die das zutreffende Startrecht besitzen (B 5).

Die Meldung umfasst die Kategorie, Vor- und Zuname, Geburtsjahr und - soweit vorhanden - die Identifikations-Nummer des persönlichen Datenträgers oder die vom Ranglistenführer vergebene persönliche Läufernummer. Wird die Zusendung einer gedruckten Ergebnisliste gewünscht (B 8.4.4), ist dies mit der Meldung anzugeben.

Sind Teile der Meldung unvollständig oder offensichtlich unrichtig, ist der Meldende zu informieren. Für solche Teile gilt die Meldung als nicht erfolgt.

Der Meldetermin bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) ist 4 Wochen im Voraus, sofern der Ausrichter nicht einen späteren Termin festlegt. Das Datum des Meldeeingangs muss seitens des Ausrichters nachweisbar sein, bei Meldung über eine elektronische Plattform hat der Ausrichter den Meldeeingang elektronisch zu bestätigen. Nach dem Meldetermin hat der Ausrichter Anspruch auf Meldegeld und Gelder für bestellte Leistungen (B 6.4.3).

Als Nachmeldungen gelten Meldungen sowie Ummeldungen in eine andere Kategorie, die nach dem Meldetermin eingehen. Schließt der Ausrichter Nachmeldungen in der Ausschreibung nicht aus oder schränkt sie nicht ein, ist er verpflichtet, diese anzunehmen. Sofern in der Ausschreibung festgelegt, hat der Ausrichter bei Nachmeldungen Anspruch auf die Nachmeldegebühr (B 6.4.4).

Mit der Meldung stimmt der Gemeldete einer Veröffentlichung seiner persönlichen Daten in der Startliste entsprechend B 8.2.5 und Anlage 11 sowie in der Ergebnisliste entsprechend B 8.4.4 und Anlage 12 auf Dauer zu.

Für Direkt- (B 4.6) und Fähnchenbahnen (B 4.5) gibt es keinen Meldetermin. Kurzfristige Meldungen (z.B. am Wettkampftag) sind im Rahmen vorhandener OL-Karten möglich.

### B 6.4.2 Namentliche Meldung bei Team-OLs

Meldungen für Team-OLs (B 3.3.2) erfolgen unter Angabe der Namen der Läufer, bei Staffel-OL erweitert um die Reihenfolge der Läufer. Namen und Reihenfolge der Läufer gemeldeter Teams können gebührenfrei bis Schließung des Organisationsbüros am Vorabend des Wettkampfes geändert werden.

### B 6.4.3 Meldegeld und Gelder für bestellte Leistungen

Die Meldung verpflichtet den Meldenden zur Zahlung des Meldegeldes und der Gelder für weitere bestellte Leistungen (Anlage 7). Vor Meldetermin sind Ummeldungen sowie die Rücknahme von Meldungen kostenfrei.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) darf der Ausrichter die Überweisung der Gelder auf ein von ihm angegebenes Konto fordern. Das Geld muss dann 10 Banktage nach Meldetermin auf dem Konto eingegangen sein. Verspäteter Geldeingang oder Bezahlung am Veranstaltungsort werden dann, sofern in der Ausschreibung festgelegt, wie Nachmeldungen behandelt.

#### **B 6.4.4 Nachmeldegebühr**

Für Nachmeldungen kann der Ausrichter zusätzlich zum Meldegeld eine Nachmeldegebühr verlangen, deren maximale Höhe in der Anlage 7 festgelegt ist.

#### **B 6.4.5 Anspruch bei Rücktritt von der Teilnahme**

Gemeldete Läufer, die ihre Meldung vollständig bezahlt haben und nicht gestartet sind, haben Anspruch auf ihre Laufkarte.

#### **B 6.5 Wettkampf- und Organisationsleitung**

Die Wettkampfleitung besteht aus Kampfrichtern, denen die technische Abwicklung des OL-Wettkampfes obliegt. Als Kampfrichter werden nur solche Personen eingesetzt, die aufgabenbezogene Erfahrung besitzen und mit den WKB vertraut sind. In der Regel sind folgende Funktionen besetzt:

Wettkampfleiter (Gesamtverantwortung), Technischer Leiter (Wettkampfdurchführung), Bahnleger, Startleiter, Zielleiter, Leiter Auswertung / Organisationsbüro

In der Regel sind außerdem folgende organisatorische Funktionen zu besetzen:

Organisationsleiter, Beauftragter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

#### **B 6.6 Technischer Delegierter**

Die Benennung eines TD obliegt dem TK bzw. dem für die OL-Veranstaltung zuständigen Fachausschuss. Der Ausrichter hat ein Vorschlagsrecht, der TD darf nicht dem Ausrichter angehören.

Der TD kontrolliert Vorbereitung und Durchführung der OL-Veranstaltung vor Ort. Er ist als Beauftragter des TK bzw. des zuständigen Fachausschusses weisungsberechtigt bei Nichteinhaltung der WKB. Die Aufgaben des TD sind in der Anlage 8 festgelegt.

Es muss mindestens ein Inspektionsbesuch in der Vorbereitungsphase und der Kontrollbesuch während der OL-Veranstaltung erfolgen. Die Arbeit des TD ist streng vertraulich und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Ausrichter.

Der TD hat Anspruch auf den Ersatz der bei den Inspektionen und Veranstaltungen entstehenden Kosten gemäß der DTB-Reisekostenordnung, unter Beachtung der Vorgaben der Anlage 8 dieser WKB.

#### **B 6.7 Schiedsgericht**

Das vom Ausrichter einzusetzende Schiedsgericht entscheidet über Berufungen gemäß A 3.3 mit vollzählig gefasstem Mehrheitsbeschluss. Es bestimmt den Vorsitzenden und den Schriftführer selbst. Es arbeitet unabhängig und neutral. Bei Befangenheit muss für das betroffene Mitglied eine andere Person eingesetzt werden, über Befangenheit entscheidet der Betroffene selbst.

Das Schiedsgericht besteht aus 3 fach- und regelkundigen Personen unterschiedlicher Vereine, nicht jedoch des Ausrichters. Der TD ist Mitglied des Schiedsgerichtes.

Die Bekanntgabe der Mitglieder des Schiedsgerichtes erfolgt zeitgleich mit der Veröffentlichung der Startliste (B 8.2.5) .

#### **B 6.8 Programmheft**

Bei Deutschen Meisterschaften und Internationalen OLs wird durch den Ausrichter ein Programmheft angeboten, in dem mindestens die in der Ausschreibung enthaltenen Informationen sowie die bis zur Drucklegung bekannten Präzisierungen zur Durchführung der Veranstaltung zusammengefasst werden. Der Ausrichter kann das Programmheft für Grußworte, eigene Beiträge, Werbung u.ä. nutzen.

Das Programmheft steht spätestens am Vortag der OL-Veranstaltung in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Es ersetzt nicht die Technischen Hinweise (B 7.5) .

## **B 7 Wettkampfvorbereitung**

### **B 7.1 Zeitplan**

#### **B 7.1.1 Nullzeit, erster Start und Zielschluss**

Der Zeitplan für eine OL-Veranstaltung gewährleistet, dass der erste Start und der Zielschluss den Vorgaben für die Austragungszeiten nach B 3.1 genügen.

- Eine Nullzeit kann vom Ausrichter aus organisatorischen Gründen festgelegt werden. Sie soll nicht mehr als 60 Minuten vor dem ersten Start liegen.
- Erster Start ist der Zeitpunkt, zu dem der erste Läufer seinen Wettkampf beginnt.
- Zielschluss ist der Zeitpunkt, zu dem für alle Läufer/Teams der Wettkampf endet, auch wenn sie die Ziellinie noch nicht passiert haben. Er wird so festgelegt, dass jedem gemeldeten Läufer/Team mindestens 200 % (für Kinder- und Schülerkategorien 300 - 400 %) der maximal zulässigen Kategorierichtzeit (Anlage 4) zur Lösung der Wettkampfaufgabe zur Verfügung steht. Beim Sprint-OL (B 3.3.1.2) werden jedem Läufer mindestens 50 Minuten gewährt.

### **B 7.2 Bahnlegung**

#### **B 7.2.1 Allgemein**

Mit der OL-Bahn werden dem Läufer die Wettkampfaufgaben gestellt. Die Anforderungen, besonders hinsichtlich Kartenlesen und Routenwahl, sollen in richtiger Beziehung zum Leistungsvermögen jeder Kategorie stehen. Die Anforderungen der Wettkampfformate sind in B 3.3 festgelegt. Die Belange des Natur- und Umweltschutzes sind zu berücksichtigen.

Die Anlaufreihenfolge der Posten ist vorzugeben, soweit das Wettkampfformat keine andere Aufgabe stellt (z.B. B 3.3.1.6).

Posten sollen nicht näher als 30 m zueinander gesetzt werden und nur wenn die Postenstandorte im Gelände und auf der Karte deutlich unterscheidbar sind, dürfen Sie näher als 60 m zueinander gesetzt werden (außer Mikro-OL lt. B 3.3.1.7).

Bei der Bahnlegung sind besondere Gefahrenquellen auszuschließen, ggf. sind sie auf der Karte violett zu markieren (B 7.2.7), im Gelände mit farbigen Bändern oder Fähnchen zu kennzeichnen (B 7.3) und in den Technischen Hinweisen (B 7.5) anzukündigen.

Bei Kategorien mit einem Richtzeitmaximum (Anlage 4) von über 60 Minuten sind alle 35 Minuten (oder kürzer) Erfrischungsstellen einzurichten. Ihre Standorte sind auf der OL-Karte darzustellen. An jeder Erfrischungsstelle ist Trinkwasser in geeigneter Temperatur anzubieten. Werden weitere Getränke angeboten, sind alle Sorten deutlich zu kennzeichnen.

Der Bahnleger ist für den ordnungsgemäßen Stand der Posteneinrichtungen (B 7.2.10) und ggf. der Markierungen an den auf der OL-Karte gekennzeichneten Standorten verantwortlich.

#### **B 7.2.2 Bahnen für Kinder und Einsteiger**

Für Kinder- und Schülerkategorien (Wettkampfalter bis 14 Jahre) sind generell eigene Bahnen vorzusehen. Die Aufgaben müssen zu einem hohen Anteil leicht lösbar sein. Es muss ein einfacher Ort für den Orientierungsbeginn gewählt werden. Die Bahnen sollten mit einfachen Aufgaben beginnen. Schwerere Abschnitte werden als Pflichtstrecke (B 7.3) markiert.

Das Erfolgserlebnis steht hier im Vordergrund. Grundregel: Eine Kinderbahn kann nicht einfach genug sein. Detaillierte Angaben zu Schwierigkeitsgraden und Längen von Bahnen enthält Anlage 5.

Für jüngere Kinder kann eine ausgeflaggte Bahn (B 4.5) angeboten werden.

Für Läufer mit geringer Orientierungserfahrung werden leichte Direktbahnen (B 4.6) angeboten. Die Aufgaben sollen leicht lösbar sein, jedoch auch Routenwahlen jenseits der Wege zulassen.

### **B 7.2.3 Bahnen für Seniorenkategorien**

Bahnen für ältere Läufer (ab einem Wettkampfalter (B 4.1) von 55 Jahren) sollen verstärkt das Orientierungsvermögen prüfen und dabei physisch angemessene Anforderungen stellen.

### **B 7.2.4 Zuordnung von Kategorien zu Bahnen**

Es sollen nur Kategorien auf der gleichen Bahn starten, denen vergleichbare Orientierungsanforderungen zu stellen sind. Kinder- und Schülerkategorien dürfen nicht einer Bahn für Seniorenkategorien zugeordnet werden (B 7.2.2, B 7.2.3). Empfehlungen zur Zuordnung von Kategorien zu Bahnen gibt Anlage 5.

Bei DM im Mittel-OL läuft die Kategorie D -20 auf der DE - Bahn in einem separaten Startblock. Wird Mittel-OL als DM oder WRE ausgetragen, so läuft die Kategorie H -20 auf der HE - Bahn in einem separaten Startblock. Ausschreibung und Wertung erfolgen immer entsprechend Anlage 2a. Wird Mittel-OL als WRE ausgetragen, erfolgt die WRE- Ergebnismeldung in gemeinsamen Listen der Kategorien D -20 und DE bzw. H -20 und HE.

### **B 7.2.5 Bahndaten**

Die Länge einer OL-Bahn ist die Summe der Luftlinienentfernungen vom Start über alle Posten bis ins Ziel unter Einbeziehung der tatsächlichen Länge aller Pflichtstrecken sowie aller vorgesehenen Umwege um Sperrgebiete und unpassierbare Objekte (z.B. hohe Zäune, Seen, unpassierbare Felswände usw.).

Die Steigung einer OL-Bahn ist die Summe aller Anstiege auf der vom Bahnleger festgelegten vernünftigen Laufroute. Die Steigung sollte 4% der Länge der OL-Bahn, ab einem Wettkampfalter (B 4.1) von 55 Jahren 3%, nicht überschreiten.

Die Bahndaten werden durch die Länge, die Steigung und die Anzahl der Posten (z.B. 9,5 km, 340 m, 20 Posten) angegeben. Beim aufgeteilten Mannschafts-OL (B 3.3.2.3.2.2) wird die Anzahl der Pflicht- und Wahlposten getrennt angegeben.

Anlage 4 gibt für Bundesveranstaltungen (B 1.2) Richtwerte für die Durchschnittszeit der 4 besten Läufer je Kategorie vor. Für andere OL werden geringere Richtzeiten empfohlen.

Die Bahndaten werden spätestens mit Veröffentlichung der Startliste bekanntgegeben (B 8.2.5). Beim Staffel-OL ist B 3.3.2.2 zu beachten.

### **B 7.2.6 Bahnkonzeption**

Bahnkonzepte, in denen Läufer längere Teilstrecken als gegenläufige Bahn absolvieren, sind aus Gründen der Fairness und der Wildschonung zu vermeiden.

Die Optimalroute darf nicht zum Durchlaufen von Sperrgebieten und Kulturland auffordern. Postenstandorte und Bahnanlage sollen so gewählt werden, dass um solche Gebiete geleitet wird oder diese sicher auf Pflichtstrecken durchquert werden können.

Auf der Karte soll eine gute Lesbarkeit der Bahnsignaturen gewährleistet sein (eindeutige Zuordnung von Posten- und ggf. Codenummern, Identifizierung der Postenkreismittelpunkte, usw. ).

Wird ein elektronisches Kontrollsystem (B 2.3.2) verwendet, können in die Bahnen Überkreuzungen eingebaut werden.

Bei Registrierung mittels Lochzange (B 2.3.3) ist durch die Bahnanlage zu gewährleisten, dass jede falsche Registrierreihenfolge zu beträchtlichem Zeitverlust führt. Alternativ dazu kann die Registrierreihenfolge durch Kampfrichter an wichtigen Posten kontrolliert werden.

### **B 7.2.7 Bahnsignaturen**

Die Darstellung der Bahnsignaturen ist umfassend in den jeweils gültigen Darstellungsvorschriften der IOF für OL-Karten – ISOM und ISSOM beschrieben. Übliche Elemente der Darstellung werden in Anlage 9 beschrieben.

### B 7.2.8 Postenbeschreibung

Die Postenbeschreibung präzisiert das Bild, das die OL-Karte vom Ort des Orientierungsbeginns und von den Postenstandorten sowie den Positionen der Postenmarkierungen (B 7.2.10) zu diesem vermittelt. Darüber hinaus enthält sie spezielle Angaben zu allen Pflichtstrecken, insbesondere zur Zielpflichtstrecke.

Die Postenbeschreibung wird nach IOF-Norm in Piktogramm-Form bereitgestellt. Für Kinderbahnen (B 7.2.2), Direktbahnen (B 4.6) und die Fähnchenbahn (B 4.5) wird sie zusätzlich in Textform angeboten. Siehe Anlage 10.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) werden die Postenbeschreibungen auf eine der folgenden Arten zur Verfügung gestellt:

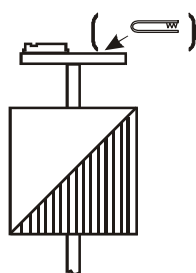
- Im Organisationsbüro – kategorieweise für jeden Läufer
- Im Vorstartbereich – kategorieweise für jeden Läufer. Hierbei ist eine verlängerte Vorstartzeit verbindlich (B 8.2.6).
- In der Vereinstüte – für jeden Läufer des Vereins
- Auf der Laufkarte aufgedruckt

Bei anderen Veranstaltungen können Postenbeschreibungen auch am/im Organisationsbüro zur Selbstübertragung veröffentlicht werden.

### B 7.2.9 Postenvormarkierung

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) sind die Postenvormarkierungen bodenständig, mit der Codenummer versehen, farbig markiert und am exakten Standort der später anzubringenden Postenmarkierung zu setzen.

### B 7.2.10 Postenmarkierung



Die Kennzeichnung der Posten ist bei einer OL-Veranstaltung einheitlich.

Jeder Postenstandort ist im Gelände mit einem Postenschirm gekennzeichnet, der aus 3 in Dreiecksform angeordneten Quadraten besteht. Jedes Quadrat hat eine Größe von 30 cm x 30 cm und ist diagonal in eine weiße und eine orangefarbene (PMS 165) Hälfte geteilt. Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) ist der Standort zusätzlich mit Sägespänen oder leicht verrottenden Papierschnipseln markiert.

Hinweis für Ausrichter: Nach dem ersten Start darf der Standort der Postenmarkierung nicht mehr verändert werden - auch dann nicht, wenn die Postenmarkierung falsch positioniert wurde.

An jeden Posten befindet sich eine Registriereinrichtung. An Posten mit großer Anlaufhäufigkeit sollen mehrere Registriereinrichtungen an ggf. mehreren Posteneinrichtungen Behinderungen vermeiden. Auf der Oberseite jeder Registriereinrichtung ist die zugehörige Codenummer gut lesbar angebracht.

Für die Codenummern werden Zahlen, bestehend aus arabischen Ziffern, verwendet, die größer als 30 und kleiner als 600 sind – und um Verwechslungen zu vermeiden, nicht die Zahlen: 66 & 99, 68 & 89, 86 & 98.

Der Postenstandort befindet sich exakt an der in der Postenbeschreibung (B 7.2.8) angegebenen Position. Der Postenschirm ist im Gelände an der Stelle angeordnet, die dem Mittelpunkt der zugehörigen Bahnsignatur entspricht. Er ist für den Läufer sichtbar, wenn dieser den Geländepunkt erreicht. Die Oberkante des Postenschirmes befindet sich mindestens 50 cm und höchstens 100 cm über dem Boden. Beim Nacht-OL kann der Postenschirm zusätzlich mit reflektierendem Material ausgerüstet sein oder beleuchtet werden.

An Löchern und Senken, die einen Durchmesser kleiner als 5 Meter in der Örtlichkeit aufweisen, steht der Posten am oberen Rand des Objektes.

### B 7.3 Bahnaufbau

Beim Bahnaufbau sollen Postenmarkierung und elektronische Kontrolleinrichtungen von verschiedenen Personen ausgebracht werden. Diese Personen dürfen Postenvormarkierungen und den Postenstandort nicht ohne Freigabe durch den Bahnleger verändern.

Pflichtstrecken und Gefahrenstellen sowie in der Karte mit durchgezogener Randlinie dargestellte Sperrgebiete sind im Gelände sichtbar mit farbigen Bändern oder Fähnchen (möglichst 2-farbig) zu kennzeichnen.

## B 7.4 Bahnkontrolle

Die Bahnkontrolle ist die wichtigste Aufgabe des TD.

- Das Bahnkonzept ist auf Einhaltung der Anforderungen des Wettkampfformates (B 3.3) und der Bahndaten (B 7.2.5) zu prüfen.
- Eindeutigkeit und Lagerichtigkeit der Postenstandorte sind vor Ort aus allen Anlaufrichtungen zu prüfen.
- Nach Bahnaufbau hat sich der TD von der ordnungsgemäßen Arbeit der Aufbauenden durch Kontrollen im Gelände und Befragung der Aufbauenden zu überzeugen.

## B 7.5 Technische Hinweise

Mit den Technischen Hinweisen sind die Wettkämpfer über spezielle Gegebenheiten bei der Wettkampfdurchführung zu informieren. Sie sind spätestens mit Öffnung des Organisationsbüros zu veröffentlichen. Es sind mindestens anzukündigen:

- Erster Start und Zielschluss , ggf. Nullzeit (B 7.1.1)
- Entfernung vom Wettkampzentrum/Zielwiese zum Start in Metern und Höhenmetern, ggf. Gehzeit und Wegbeschaffenheit
- Startablauf (B 8.2.6), Startpflichtstrecke, ggf. Notstart (B 8.2.1.4)
- Maßstab, Äquidistanz, Material (Papiersorte), Druckverfahren (Offset oder Laser), Format (DIN-Angabe oder Abmaße) und Präparation (Schutzhülle) der OL-Karte
- Zeitnahme im Ziel (B 8.3.2)
- Medizinische Versorgung
- Wettkampfleiter (B 6.5) und Mitglieder des Schiedsgerichts (B 6.7) sowie Ort / Art der Erreichbarkeit
- Öffnungszeiten und Ort(e) des Organisationsbüros (B 8.1)

Sofern zutreffend sind anzukündigen:

- Aufenthaltsbereiche (B 2.1.2)
- Gefahrenstellen und die Art deren Kennzeichnung im Gelände (B 7.3)
- Art der Markierung für schwere Abschnitte auf Kinderbahnen
- Kartenwechsel
- Übergabe der Postenbeschreibung (B 7.2.8)
- Pflichtstrecken inkl. der Art deren Markierung (B 7.3)
- Ersatzregistriermöglichkeit an den Posten (B 2.3)
- Getränkeposten
- Durch örtliche Verhältnisse bedingte zusätzliche Signaturen
- Formatabhängige Besonderheiten (z.B. Wechselraum Staffel, Sichtposten, Notstart, Anzahl Qualifikanten für das Finale, spezielle Postenmarkierungen z.B. beim Nacht-OL)
- Von den gültigen Wettkampfbestimmungen abweichende Regelungen
- Änderungen gegenüber der Ausschreibung oder nach dieser veröffentlichten Hinweisen / Informationen
- Entfernungen und Wegezeiten und ggf. Art der Markierungen zwischen wichtigen Orten wie Massenquartier, Parkplatz, Zielwiese
- Läuferwechsel beim Staffel-OL (B 3.3.2.2), ggf. Hinweise zur Kartenausgabe/-entnahme

## **B 8 Wettkampfdurchführung**

### **B 8.1 Organisationsbüro**

Das Organisationsbüro ist für die Vereine und alle Teilnehmer Anlaufstelle zu allen Fragen der Wettkampfabwicklung. Der Ort (ggf. mehrere Orte) und die Öffnungszeiten sind in den Technischen Hinweisen (B 7.5) bekannt zugeben.

Im Organisationsbüro werden die Startunterlagen ausgegeben. Hier befindet sich die Anlaufstelle für Fragen und Einsprüche an die Wettkampfleitung (A 3.2) und Berufungen an das Schiedsgericht (A 3.3). Am Wettkampftag hat das Organisationsbüro mindestens bis zum Ablauf der Einspruchsfrist (A 3.2) geöffnet.

### **B 8.2 Start**

#### **B 8.2.1 Startmodi**

##### **B 8.2.1.1 Einzelstart**

Alle Läufer einer Kategorie starten einzeln in einer vorher bestimmten Startreihenfolge mit gleichem Startabstand.

##### **B 8.2.1.2 Massenstart**

Alle Läufer einer oder mehrerer Kategorien starten zur gleichen Zeit.

##### **B 8.2.1.3 Jagdstart**

Der Start erfolgt nach Zeitrückständen aus vorangegangenen Läufen, Läufer mit großen Zeitrückständen können ihrer Platzierung entsprechend im Einzelstart zu vollen Minuten gestartet werden. In den vorangegangenen Läufen nicht klassierte Läufer starten am Schluss im Einzelstart. Jagdstart ist nicht zulässig für Bundesranglistenläufe (B 3.4.4).

##### **B 8.2.1.4 Notstart**

Notstart wird beim Staffel-OL (B 3.3.2.2) für alle Staffelläufer, die zu diesem Zeitpunkt ihren Wettkampf noch nicht begonnen haben, in Form eines Massenstart (B 8.2.1.2) durchgeführt. Er gibt den teilnehmenden Läufern die Möglichkeit, ihren Lauf noch vor Zielschluss (B 7.1.1) zu beenden.

Zum Zeitpunkt des Notstarts soll die Mehrzahl der letzten Läufer der Teams den Wettkampf bereits aufgenommen haben. (Richtwert: die Zeit nach dem Massenstart sollte ca. das 1,2 bis 1,3-fache der maximalen Richtzeit lt. Anlage 4 betragen.)

Für Teams, von denen mindestens ein Läufer am Notstart teilnimmt, wird die Gesamtlaufzeit durch Addition der Einzellaufzeiten der Teamläufer ermittelt. Ihre Wertung erfolgt unter Beachtung von B 8.4.1.1.

Der Zeitpunkt des Notstarts wird in den Technischen Hinweisen (B 7.5) bekannt gegeben.

### **B 8.2.2 Startreihenfolge**

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) wird die Startreihenfolge für jede Kategorie vom Ausrichter durch Auslosen ermittelt, es gelten folgende Ausnahmen:

- Bei Anwendung des Wettkampfmodus „Qualifikation und Finale“ wird die Aufteilung in die Qualifikationsgruppen und die Startreihenfolge im Finale nach B 3.2.3 ermittelt.
- Bei DM und DBK der Einzel-OL-Formate (B 3.3.1) im Modus Einfacher OL (B 3.2.1) wird für jede Kategorie in umgekehrter Folge der aktuellen Bundesrangliste gestartet, Bundeskader ohne BR-Punkte werden dem Feld zugelost. Nachgemeldete starten als Erste ihrer Kategorie. Läufer, die zu DM in einer anderen Kategorie starten (B 4.2, Anlage 2), sind nach ihrer aktuellen BR-Punktzahl einzuordnen.
- Läufer, die „Außer Konkurrenz“ laufen, werden deutlich nach dem letzten regulären Start ihrer Kategorie gestartet.

2 Läufer eines Vereins innerhalb einer Kategorie dürfen nicht direkt hintereinander starten. Die Starter sind vom Ende der Startliste ausgehend wie im Beispiel zu trennen, bei ersten Startern in der Startliste in gleicher Weise umgekehrt.

Ausgangssituation: A1 - A2 - A3 - B - C - D - E1 - E2 - E3

Verschiebung vom Ende her: A1 - A2 - A3 - B - C - E1 - E2 - D - E3  $\Rightarrow$  A1 - A2 - A3 - B - E1 - C - E2 - D - E3

Verschiebung am Beginn: A1 - B - A2 - A3 - E1 - C - E2 - D - E3  $\Rightarrow$  A1 - B - A2 - E1 - A3 - C - E2 - D - E3

### B 8.2.3 Startabstand

Wenn nicht Massenstart- oder Jagdstartverfahren angewendet wird, muss der Startabstand innerhalb einer Kategorie einheitlich sein. Der Mindest-Startabstand innerhalb einer Kategorie beträgt beim Sprint-OL 1 Minute, bei allen anderen Wettkampfformaten 2 Minuten.

Für Bundesveranstaltungen (B 1.2) gilt:

- Die Mindest-Startabstände betragen bei Sprint-OL 1 Minute, bei Mittel-OL 2 Minuten, bei Lang-OL 3 Minuten und bei Ultralang-OL 4 Minuten.
- Kategorien mit gleichen Bahnen starten nacheinander mit einer Zeitlücke von mindestens 2 Startabständen.
- Bei den DM Lang-OL ist in den Kategorien D/H -18, D/H -20, DE, HE ein Startabstand von 4 Minuten anzustreben.

### B 8.2.4 Startzeit

Die Startzeit ist als absolute Uhrzeit in Stunden und Minuten anzugeben. Sekunden sind anzugeben, falls Start-Sekunden ungleich Null auftreten.

### B 8.2.5 Startliste

Vakantplätze in Entscheidung des Ausrichters sind am Anfang der Kategorien einzurichten, die Startliste darf bei Veröffentlichung keine Lücken aufweisen.

Die Startliste ist kategorieweise 1 Woche vor der Veranstaltung zu veröffentlichen, bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) im Team-OL dagegen erst nach Abschluss der namentlichen Meldung (B 6.4.2). Mit Veröffentlichung der Startliste ist das Schiedsgericht bekannt zu geben (B 6.7). Bei DM Lang-OL und DM Mittel-OL sind die Startzeiten zusätzlich vereinsweise mitzuteilen. Muster für Startlisten siehe Anlage 11.

### B 8.2.6 Startaufbau und -ablauf

Der Startaufbau besteht aus Vorstart, Zeitstart und Kartenausgabe. Die Ausgabe der Karte erfolgt mit dem Zeitstart, beim Staff-OL im Wechselraum oder nach einer dem Wechsel folgenden Pflichtstrecke.

Am Vorstart ist ein Gelände zum Aufwärmen auszuweisen. Vorstart und Zeitstart sollen bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) getrennt sein. Am Vorstart soll der Beginn der freien Orientierung nicht einsehbar sein.

Wird die Postenbeschreibung (B 7.2.8) im Vorstartbereich bereitgestellt, stehen für deren Entnahme und Präparierung mindestens 3 Minuten zur Verfügung und es wird geeignetes Material zur wasserfesten Präparierung bereitgestellt.

Die Art der Kartenbereitstellung soll Behinderungen beim Start zwischen den Kategorien vermeiden, leistungsstarke Kategorien sollen an die Spitze der Kartenausgabe gesetzt werden.

Beginnt die freie Orientierung am Ende einer Startpflichtstrecke, so wird dieser Geländepunkt mit einer Postenmarkierung (B 7.2.10) ohne Kontrolleinrichtung gekennzeichnet.

## B 8.3 Ziel

### B 8.3.1 Zielaufbau

Das Zielgelände ist so angelegt, dass alle ankommenden Läufer dem Ziel zugeleitet werden.

Der Zieleinlauf lässt das Überholen bis zur Ziellinie zu. Die letzten 30 m verlaufen gerade.

Die Ziellinie verläuft rechtwinklig zur Laufrichtung im letzten Teil des Zieleinlaufs und wird durch ein Zieltransparent gekennzeichnet. Wenn die Platzierung durch die Einlaufreihenfolge bestimmt wird, ist die Ziellinie zusätzlich durch eine sichtbare Linie am Boden markiert. Nach der Ziellinie ist ausreichender Auslauf vorhanden.

Das Ziel wird durch einen mit Absperrungen markierten Bereich abgeschlossen, durch den die Läufer nach dem Zieleinlauf definiert geführt werden.

### **B 8.3.2 Zeitnahme**

Die Zeitnahme erfolgt mit Überschreiten der Ziellinie. Die Zielzeit wird auf volle Sekunden abgerundet.

Wurde keine Registrierung des Läufers mit seinem persönlichen Datenträger angekündigt (B 2.3.2, B 7.5), erfolgt die Zeitnahme durch den Ausrichter, wenn der Läufer mit der Brust die Ziellinie überquert. Andernfalls registriert der Läufer die Zielzeit mit seinem persönlichen Datenträger selbst. Dabei soll eine ausreichende Anzahl von Registriereinrichtungen auf der Ziellinie Behinderungen vermeiden.

Fallen alle Registriereinrichtungen im Ziel aus, wird die Zielzeit durch den Ausrichter anderweitig registriert.

Bei Veranstaltungen mit Massenstart (B 8.2.1.2, speziell B 3.3.2.2) oder Jagdstart (B 8.2.1.3) darf sich keine elektronische Registriereinrichtung oder eine andere Behinderung auf der Ziellinie befinden. Das Überqueren der Ziellinie muss mit voller Laufgeschwindigkeit möglich sein.

### **B 8.3.3 Bereich nach der Ziellinie**

Muss sich der Läufer nach der Ziellinie zusätzlich elektronisch registrieren, wird er zwingend an einer Registriereinrichtung vorbeigeleitet.

Im Bereich nach der Ziellinie ist vom Läufer der Kontrollnachweis zu erbringen. Das geschieht durch Auslesen der Daten, die während des Wettkampfes auf dem elektronischen Datenträger registriert wurden bzw. durch Abgabe der Kontrollkarte. Auf das ggf. erforderliche Auslesen der Daten an einem anderen Ort wird deutlich hingewiesen. Erkenntnisse über fehlende oder defekte Postenmarkierungen bzw. Registriereinrichtungen soll der Läufer einem Kampfrichter mitteilen.

Auf Verlangen der Wettkampfleitung sind OL-Karte und Startnummer abzugeben.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) werden für die Läufer, die ihren Wettkampf beendet haben, kostenlos Getränke angeboten. Auf einen anderen Ort der Getränkeausgabe wird deutlich hingewiesen.

## **B 8.4 Auswertung**

### **B 8.4.1 Wertung der Läufer**

#### **B 8.4.1.1 Allgemein**

Die Wettkampfleitung (B 6.5) entscheidet über die Wertung der Läufer. Gewertet werden Läufer und Teams,

- die das Ziel ordnungsgemäß und vor Zielschluss (B 7.1.1) passiert haben und
- den Kontrollnachweis (B 2.3) vollständig, rechtzeitig (A 2.4, B 8.3.3) und auswertbar erbracht haben.

Alle zur Auswertung erforderlichen Daten, Nachweise und Dokumente werden bis zum Ablauf der Fristen für Rechtsmittel (A 3) vom Ausrichter vollständig aufbewahrt. Wettkampfleitung und Teilnehmer sind verpflichtet, die zur Bearbeitung notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen.

### **B 8.4.1.2 Wertung bei Wettkämpfen mit Qualifikation und Finale**

In Bezug auf die Gesamtwertung (z.B. für eine Siegerehrung) werden die gewerteten Läufer eines nachrangigen Finallaufs hinter den gewerteten Läufern des nächst höheren Finallaufs eingeordnet. D.h. der 1. Läufer des B-Finales reiht sich unmittelbar hinter dem letzten Läufer des A-Finales ein.

### **B 8.4.2 Maßnahmen bei fehlendem Kontrollnachweis**

Bei fehlendem Kontrollnachweis legt die Wettkampfleitung Maßnahmen zur Wertung lt. A 3.6 fest.

Wurde der Kontrollnachweis aufgrund fehlender Postenmarkierungen oder Registriermöglichkeiten nicht erbracht, können die betroffenen Kategorien annulliert werden („ohne Wertung“) oder Kontrollnachweise nachträglich anerkannt werden.

### **B 8.4.3 Schnellwertung**

Die Schnellwertung ist das dem jeweiligen Stand der OL-Veranstaltung entsprechende Resultat. Sie soll bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) mindestens alle 30 Minuten und letztmalig mit dem Zielschluss aktualisiert werden.

Die Schnellwertung enthält für jeden Läufer bzw. für jedes Team:

- Kategorie, Startnummer, Name und Vorname, Verein, Laufzeit
- Bei Nicht-Wertung (B 8.4.1.1) Angaben zu den Gründen (fehlende Posten, Zielschluss nicht eingehalten, Außer Konkurrenz, Disqualifikation etc. ).

Die Schnellwertung soll in Zielnähe oder dort, wo sich die Läufer nach dem Lauf aufhalten, angebracht werden. Sie muss nach Kategorien sortiert sein. Einsprüche gegen die Ergebnisse sind unverzüglich geltend zu machen (A 3.2).

### **B 8.4.4 Ergebnisliste**

Nach der OL-Veranstaltung erstellt der Ausrichter eine nach Kategorien geordnete Ergebnisliste mit folgenden Angaben (Muster siehe Anlage 12):

- Bezeichnung der Veranstaltung
- Austragungsort und -datum, Ausrichter;
- Wettkampfformat und Wettkampfstatus (B 3.3, B 3.4);
- Bezeichnung der Kategorie (B 4, Anlage 2);
- Bahndaten (B 7.2.5);
- Reihenfolge der Platzierung;
- Laufzeit in Minuten und Sekunden, ggf. Hinweis auf die im Kontrollnachweis festgestellten Fehler oder Hinweis auf eine Disqualifikation;
- Name, Geburtsjahrgang
- Verein.

Gemeldete Läufer, die disqualifiziert werden oder „ohne Wertung“ bleiben, werden in ihrer Kategorie am Schluss aufgeführt. Bleibt eine Kategorie „ohne Wertung“, werden die Gründe dafür in der Ergebnisliste benannt.

Die Ergebnisliste einer Bundesveranstaltung einschließlich Zwischenzeiten wird vom Ausrichter innerhalb von 2 Tagen im Internet veröffentlicht und ein Link zu dieser unter der Internetadresse [www.orientierungslauf.de](http://www.orientierungslauf.de) eingerichtet. Sie ist unter der gleichen Adresse für zwei Jahre im Zugriff zu halten.

Als Daten bereitgestellte Ergebnislisten und Zwischenzeiten sollen mit allgemein verfügbaren Programmen folgende Anwendungen zulassen:

- (a) Gut lesbarer Ausdruck ohne weitere Bearbeitung
- (b) Datenübernahme und weitere Verarbeitung

Nach Bundesranglistenläufen stellt der Ausrichter dem Ranglistenführer eine komplette Ergebnisliste nach dessen Anforderungen spätestens am Folgetag zu. Nachträgliche Änderungen sind dem Ranglistenführer unverzüglich mitzuteilen.

Jedem Verein oder Läufer wird auf Wunsch (B 6.4.1) eine vollständige oder kategorieweise Ergebnisliste (ggf. mit Zwischenzeiten) gegen Erstattung des Portos an den Ausrichter zugesendet.

**B 8.5 Sanitäreinrichtungen**

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) sind ausreichend Toiletten anzubieten, bei Deutschen Meisterschaften zusätzlich einfache Waschmöglichkeiten in Zielnähe.

**B 8.6 Ehrungen und Rahmenveranstaltungen**

Bei Deutschen Meisterschaften, Deutschen Bestenkämpfen und Internationalen OL werden die Sieger und Platzierten lt. B 3.4 mit einer Siegerehrung geehrt. Bei Deutschen Meisterschaften erfolgt die Ehrung im Rahmen einer Abendveranstaltung. Alle anderen Ehrungen können im Ermessen des Ausrichters zusammenhängend oder im Verlauf der Veranstaltung durchgeführt werden.

## B 9 Schlussbestimmungen

### B 9.1 Inkrafttreten

Diese Wettkampfbestimmungen treten am 14.02.2005 in Kraft.

### B 9.2 Änderungen

Nr.	Datum	Abschnitt	Sachverhalt	Gültig ab
1	19.04.2005	Anlage 7	• Aufnahme DBK Nacht (redaktioneller Nachtrag)	Direkt
2	19.04.2005	B 6.3	• Verweiskorrektur: B 6.4.3 statt B 6.4.2 (Fehlerkorrektur)	Direkt
3	01.05.2005	Anlage 7	• Kosten JLVK geändert von „je Team“ auf „je Läufer und Betreuer“ (Fehlerkorrektur) und Aufnahme DBK Ultralang (redaktioneller Nachtrag)	Direkt
4	24.06.2005	B 4.5.2	• Verweiskorrektur: „... nach B 4.2 bis B 4.4 ...“ (Fehlerkorrektur)	Direkt
5	01.02.2006	B 5.2	• Gliederungspunkt „Qualifikation“ entfällt ersatzlos, B 5.4.2. wird B 5.4.1	01.01.2006
6	16.05.2006	B 4.4 Anlage 2 Anlage 4	• Einführung der Kategorien D/H 175 T	01.05.2006
7	01.08.2006	B 4.3 Anlage 2 Anlage 4	• Einführung der Kategorien D/H 55- im Sprint-OL	01.01.2007
		B 1.1	• Ergänzung Hinweis	01.01.2007
		diverse	• Ersetzen des Wortes „Startgeld“ durch „Meldegeld“	01.01.2007
		B 6.8	• Einfügung des Abschnitts	01.01.2007
		B 7.2.2	• Ergänzung des Wortes: „leichte“ [Direktbahnen]	01.01.2007
		B 8.2.2	• Aufzählung 2. Absatz: „...aktuellen Punktzahl...“ statt „...im laufenden Jahr erreichten Punktzahl...“	01.01.2007
		B 8.3.1	• Ergänzung Vorgabe zu Getränken im Ziel	01.01.2007
		B 8.4.4	• Vorletzter Absatz: „...stellt der Ausrichter...“ statt „... stellt der Veranstalter...“	01.01.2007
		B 8.5	• Einfügung des Abschnitts	01.01.2007
		B 8.6	• Einfügung des Abschnitts	01.01.2007
		Anlage 4	• Präzisierung: D19- A und H 21- A als Kategoriebezeichnung beim Mittel-OL • Präzisierung: Richtzeit H-20 im Mittel-OL gilt nur für BRL • Streichung: Richtzeiten D19- AK und H21- AK für Ultralang-OL • Anfänger-/ Kinderbahn ausgeflaggt bei DM / DBK / BRL obligatorisch	01.01.2007
		Anlage 7	• Ergänzung Kosten Bustransfer	01.01.2007
8	02.12.2006	B 2.5.2	• Ergänzung: Bereitschaftserklärung zur Ausrichtung eines WRE	01.01.2007
		B 3.4.4	• Ergänzung: Wertung von Kategorien der DBK Sprint als BRL	01.01.2007
		B 4.2	• Übernahme der zutreffenden Festlegungen aus B 5.2	01.01.2007
		B 4.3	• Übernahme der zutreffenden Festlegungen aus B 5.2	01.01.2007
		B 4.4	• Ersetzen des Wortes „Staffelkategorien“ durch „Teamkategorien“	01.01.2007
		B 5.2	• Entfällt. Inhalte in B 4.2, B 4.3 und B 4.4 verankert	01.01.2007
		B 6.3	• Änderung: Freigabe durch den Beauftragten für Wettkampfwesen	01.01.2007
		B 7.2.4	• Ergänzung: H 20 und HE bei WRE auf einer Bahn.	01.01.2007
9	26.12.2006	B 2.6	• Einfügung des Abschnitts: Inhalte aus B 5.3 übernommen	01.01.2007
		B 3.4.3	• Änderung: Urkunden nur Platz 1-3	01.01.2007
		B 4.2	• Streichung: Festlegungen zur Elitequalifikation	01.01.2007
		B 5.3	• Entfällt: Keine Qualifikation für die Elite erforderlich • Festlegungen zum Wettkampfkalendar Elite nach B 2.6 verschoben	01.01.2007

Nr.	Datum	Abschnitt	Sachverhalt	Gültig ab
noch 9		B5.5	• Entfällt: Startrecht bei WRE	01.01.2007
		B 6.4.1	• Streichung: Qualifikationsnachweis ausländischer Läufer für die Elite	01.01.2007
10	12.03.2007	B 4.4	• B 4.4 in B 4.4.1 überführt: Festlegungen für Team-OL • Altersbereich für D/H -18T erweitert	12.03.2007
		B 4.4.2	• Neu: Festlegungen für Staffel-OL beim JLVK	12.03.2007
		Anlage 7	• Wettkampfabgabe für DM/DBK Ski-OL und Nacht-OL entfällt	12.03.2007
		B 4.2	• Fehlerkorrektur: Läufer der Kategorien D/H 35- "und älter" haben ...	12.03.2007
11	04.11.2007	B 8.3.2	• Korrektur 2. Satz: Zeitnahme ohne Registrierung mit Datenträger	07.03.2008
		B 7.2.1	• Konkretisierung "Erfrischungsstellen"	07.03.2008
		Anlage 7	• Korrektur: DKB in DBK	07.03.2008
		B 3.4.6.2	• Konkretisierung: zusätzliche "BRL-Starter" beim JLVK	07.03.2008
		Anlage 13	• Neue Anlage: "Anforderungen an Bundesveranstaltungen"	07.03.2008
		B 3.4.2 B 3.4.3 Anlage 7	• Sprint-OL wird DM, Mannschafts-OL wird DBK, Urkundenvergabe bei DBK neu geregelt	07.03.2008
		B 3.4.4 Anlage 2	• DM Sprint in allen Kategorien mit BR-Wertung	07.03.2008
		B 5.3	• Konkretisierung des Startrechts für Ausrichter	07.03.2008
		B 8.2.3	• Konkretisierung der Mindest-Startabstände bei Bundesveranstaltungen	07.03.2008
		B 7.2.8	• Bahn F durch Fähnchenbahn ersetzt	07.03.2008
		B 7.5	• Liste der Technischen Hinweise ergänzt (Art von Wegemarkierungen)	07.03.2008
		B 3.2.3	• Finalwertung nur mit gültigem Vorlauf möglich	07.03.2008
		B 6.2	• Herstellverfahren und Präparation der OL-Karte konkretisiert	07.03.2008
		B 3.4.5	• Bedingungen für Deutschland-Cup konkretisiert	07.03.2008
		B 1.3	• Hinweis auf Änderungsstriche am linken Rand gestrichen	07.03.2008
		B 4 Anlage 2	• "Einteilung der Kategorien" komplett überarbeitet, Inhalt unverändert	07.03.2008
		B 4.6	• Kategoriebezeichnungen für die Direktbahnen geändert	07.03.2008
		B 6.4.1	• Konkretisierung für unvollständige Meldungen und Direktbahnen	07.03.2008
		B 6.4.2 B 8.4.2.2	• entfällt: Hinweise zur Meldung und Wertung bei DM in DE sind obsolet	07.03.2008
12	10.12.2007	B 8.4.1.2	• Konkretisierung für Schnellwertung: mindestens (!) alle 30 Minuten	07.03.2008
		B 8.4.1.2	• Wertung bei Wettkämpfen mit Qualifikation und Finale	07.03.2008
13	05.01.2008	Anlage 4	• Richtzeiten für Ultralang-OL ergänzt (D 19- AK, H 21- AK)	07.03.2008
		Anlage 4	• Richtzeiten für D -20 ergänzt (nur bei DM)	07.03.2008
		Anlage 5	• Prozentuale HE-Bahnlänge für D -20 bei DM Lang-OL eingefügt	07.03.2008
		B 7.2.4	• Klarstellung für Bahnzusammenlegungen H -20/HE bzw. D -20/DE	07.03.2008
14	20.01.2008	B 7.2.2	• Hinweis auf Differenzierung von Kinderbahnen nach Anlage 5 eingefügt	07.03.2008
		B 3.3.2	• Korrektur: "DE / HE" → "DT / HT"	07.03.2008
		B 3.3.2.3	• Empfehlung für 1:10.000 - Karten bei Mannschafts-OL eingefügt	07.03.2008
		B 6.3	• Angabe der Anreiseanschrift in die Ausschreibung aufnehmen	07.03.2008
		B 6.4.1	• Zustimmungsklausel für Start- und Ergebnisliste eingefügt	07.03.2008
		Anlage 8	• Verfahren zur TD-Kostenerstattung konkretisiert	07.03.2008
		B 6.8, B 8.6 Anlage 13	• DM Ultralang-OL: Programmheft und Abendveranstaltung sind nicht mehr vorgeschrieben	07.03.2008
		B 1.2	• Frist für Anträge auf abweichende Regelungen eingeführt	07.03.2008
15	02.02.2008	B 8.4.2.3	• Obsolet: Wertung Kategorien H-20 und HE bei DM Mittel-OL	07.03.2008
16	28.02.2008	B 5.4	• Erweiterung des Startrechts, Ausnahmeanträge fürs Hochstarten	07.03.2008
		B 7.2.4	• Bahnzusammenlegungen H -20/HE bzw. D -20/DE bei Mittel-OL, WRE	07.03.2008
		Anlage 13	• Extra Spalten für DBK, D-Cup und JLVK eingeführt	07.03.2008

Nr.	Datum	Abschnitt	Sachverhalt	Gültig ab
17	07.01.2009	Anlage 7	• andere Tabellenform gewählt, ohne Inhaltsänderung	08.03.2009
		B 7.2.9	• generelle Verwendung von "Codenummer" im gesamten Dokument	08.03.2009
18	24.02.2009	A 2.1	• Startort und Startzeitpunkt definiert	08.03.2009
		A 2.2	• neu: Absolvieren der Bahn	08.03.2009
		A 2.4	• Ergänzung: Kontrollnachweis ist im Ziel zu erbringen	08.03.2009
		A 3.6	• Neue Maßnahme: "Nachträgliche Wertung"	08.03.2009
		B 2.3 f.f.	• Postenkontrollsystem komplett überarbeitet	08.03.2009
		B 3.1	• Ende von Tag- bzw. Nacht-OL mittels Zielschluss erklärt	08.03.2009
		B 3.3.1.4	• Fehlerkorrektur: Richtzeit für DE	08.03.2009
		B 3.3.1.6.1	• neue Formulierung für Score-OL	08.03.2009
		B 3.3.1.7	• neu: Mikro-OL	08.03.2009
		B 3.4.2	• Zusammenlegung von Kategorien: Information der Betroffenen	08.03.2009
		B 6.4.4	• Nachmeldegebühr: Formulierung geändert	08.03.2009
		B 7.1 B 8.4.1.1	• "maximale Laufzeit" entfällt, "Zielschluss" neu definiert	08.03.2009
		B 7.2.2	• Einfacher Ort des Orientierungsbeginns für Kinder	08.03.2009
		B 7.2.4	• "Zuordnung von Kategorien zu Bahnen": allgemeine Begriffsänderung im gesamten Dokument	08.03.2009
		B 7.2.10	• mehrere Präzisierungen zur Postenmarkierung	08.03.2009
		B 7.5	• Ergänzungen zu "Technischen Hinweisen" eingefügt	08.03.2009
		B 8.2.1.4	• Präzisierung des Notstarts	08.03.2009
		B 8.3	• Präzisierung für das Ziel, insbes. für den Bereich nach der Ziellinie	08.03.2009
		B 8.4.2	• Neu: Maßnahmen bei fehlendem Kontrollnachweis	08.03.2009
		B 8.4.2 B 5.2.2	• Tageslizenz entfällt (siehe auch Anlage 7, Anlage 6 entfällt)	08.03.2009
		B 3.4.2 Anlage 2a	• Ultralang-OL: DM-Kategorien werden DBK-Kategorien	08.03.2009
		Anlage 13	• Spalte DM Ultralang-OL entfällt	08.03.2009
		Anlage 2a Anlage 3	• BR-Kategorien angepasst, speziell D -70 / H -70	08.03.2009
		Anlage 8	• Punkt Kostenersatz überarbeitet	08.03.2009
		Anlage 12	• Ergänzung: Ohne Wertung wegen Zielschluss	08.03.2009
		Anlage 14	• entfällt mangels Inhalt (Ski-OL)	08.03.2009
19	29.11.2009	Anlagen 2a, Anl. 3, 4, 5	• BR-Wertung für H 75- und H 80- eingeführt	01.01.2010
		Anlage 2b	• JLVK: Startrecht für Mädchen in männlichen Staffeln	01.01.2010
		B 8.2.1.3	• kein Jagdstart bei Bundesranglistenläufen	01.01.2010
		B 7.2.8	• Postenbeschreibung für Kinder- und Direktbahn zusätzlich in Textform	01.01.2010
		Anlage 10	• wasserfeste Druckfarbe für Postenschreibungen	01.01.2010
		Anlage 7	• Veranstaltungsabgabe für DBK Team-OL von 6 auf 3 Euro reduziert	01.01.2010

---

**Anlage 1      Empfehlungen der IOF zum Umweltschutz**

Orientierungsläufe werden in Einklang mit Natur und Umwelt durchgeführt. Die Grundregeln des Umweltschutzes sind :

**Orientierungsläufer**

- informieren sich über Natur- und Umweltschutzprobleme, vorrangig über die, welche mit ihrer Sportstätte Wald zu tun haben, und beteiligen sich an Aktionen, die der Natur nützen;
- eignen sich Kenntnisse über ökologisch empfindliche Bereiche und Besonderheiten von Flora & Fauna ihrer Sportstätte Wald an;
- halten sich an die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen unbedingt die speziellen Anordnungen des Ausrichters;
- meiden während der Setz-, Leg- und Brutzeit Lichtungen, Waldränder und Steinbrüche sowie lange Vegetationsgrenzen innerhalb des Waldes (Dickicht- und Buschränder, Krautsäume); laufen nicht durch Anpflanzungen, Dickichte und eingehegte Bereiche, über bestellte Felder und ungemähte Wiesen; meiden Feuchtgebiete (auch Quellbereiche); meiden Äsungsflächen und Jagdeinrichtungen;
- benutzen öffentliche Verkehrsmittel oder bilden Fahrgemeinschaften für die Anreise zur Wettkampfstätte;
- lassen keinen Abfall im Wald zurück;
- bleiben über ihren Verein in gutem Kontakt zu Landbesitzern, Forst- und Naturschutzbehörden;
- versuchen in sachlichen Gesprächen, falsche Vorstellungen über OL als Natursportart im Sinne von "Sport schützt Umwelt" abzubauen.

## Anlagen

19. Änderung (siehe B 9.2)

## Anlage 2 a Einteilung der Kategorien (B 4) beim Einzel-OL (B 3.3.1) mit Startrecht und Wertung bei Bundesveranstaltungen (B 1.2)

Wenn nicht anders angegeben werden die Wettkampfformate als Tag-OL (B 3.1.1) durchgeführt.

Kategorie		Startrecht bei verschiedenen Formaten entsprechend dem Alter				Bundesveranstaltung																Wertung in der BR nach Alter		
weiblich	männlich	S	M	L	U	Sprint-OL DM / DBK		Mittel-OL				Lang-OL						Ultralang-OL		weiblich	männlich			
						Au	Wertung	Au	Wertung	Au	Wert.	Au	Wertung	Au	Wertung	Au	Wert.	Au	Wert.	Au	Wertung			
D -10	H -10	-	-	bis 10	-	-	-	L	-	L	-	L	-	L	-	L	-	(LN)	-	L	-	-	-	
D -12	H -12	-	-	9 - 12	-	-	-	L	BRP	L	BRP	L	BRP	L	BRP	L	BRP	(LN)	-	L	-	9 - 12	9 - 12	
D -14	H -14	bis 14	-	11 - 14	-	S	DBK, BRP	L	BRP	L	BRP	L	DM, BRP	L	JE, BRP	L	BRP	(LN)	-	L	-	13 - 14	13 - 14	
D -16	H -16	-	13 - 16	13 - 16	13 - 16	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	L	JE, BRP	L	BRP	LN	DBK	U	DBK	15 - 16	15 - 16	
D -18	H -18	15-18	15 - 18	15 - 18	15 - 18	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	L	JE, BRP	L	BRP	LN	DBK	U	DBK	17 - 18	17 - 18	
D -20		-	15 - 20	17 - 20	17 - 20	-	-	M	DM, BRP	-	-	L	DM, BRP	L	JE, BRP	-	-	-	-	-	-	19 - 20	19 - 20	
	H -20	-	15 - 20	17 - 20	17 - 20	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	L	JE, BRP	L	BRP	LN	DBK	U	DBK	19 - 20	19 - 20	
DE		ab 19	ab 15 *	ab 17 *	ab 17 *	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP			
D 19- A		-	ab 15	-	-	-	-	(M)	BRP	(M)	BRP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
D 19- AL		-	-	ab 17	ab 17	-	-	-	-	-	-	L	BRP	-	-	L	BRP	-	-	U	BRP	21 - 34 (in D 21-)		
D 19- AK		-	-	ab 17	ab 17	-	-	-	-	-	-	L	BRP	-	-	L	BRP	-	-	U	BRP			
D 19- B		-	ab 15	ab 17	ab 17	-	-	(M)	BRP	(M)	BRP	(L)	BRP	-	-	(L)	BRP	(LN)	-	(U)	BRP			
	HE	ab 19	ab 19	ab 19	ab 19	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP			
	H 21- A	-	ab 19	-	-	-	-	(M)	BRP	(M)	BRP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	H 21- AL	-	-	ab 19	ab 19	-	-	-	-	-	-	L	BRP	-	-	L	BRP	-	-	U	BRP	21 - 34 (in H 21-)		
	H 21- AK	-	-	ab 19	ab 19	-	-	-	-	-	-	L	BRP	-	-	L	BRP	-	-	U	BRP			
	H 21- B	-	ab 19	ab 19	ab 19	-	-	(M)	BRP	(M)	BRP	(L)	BRP	-	-	(L)	BRP	(LN)	-	(U)	BRP			
D 35-	H 35-	-	ab 35	ab 35	ab 35	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP	35 - 39	35 - 39	
D 40-	H 40-	ab 40	ab 40	ab 40	ab 40	S	DBK, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP	40 - 44	40 - 44	
D 45-	H 45-	-	ab 45	ab 45	ab 45	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP	45 - 49	45 - 49	
D 50-	H 50-	-	ab 50	ab 50	ab 50	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP	50 - 54	50 - 54	
D 55-	H 55-	ab 55	ab 55	ab 55	ab 55	S	DBK, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP	55 - 59	55 - 59	
D 60-	H 60-	-	ab 60	ab 60	ab 60	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP	60 - 64	60 - 64	
D 65-	H 65-	-	ab 65	ab 65	ab 65	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP	65 - 69	65 - 69	
D 70-	H 70-	-	ab 70	ab 70	ab 70	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP	ab 70	70 - 74	
D 75-	H 75-	-	ab 75	ab 75	ab 75	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK	U	DBK, BRP		75 - 80	
-	H 80-	-	ab 80	ab 80	ab 80	-	-	M	BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	-	U	BRP		ab 80	
F - Föhnchenbahn -		-	-	frei	-	(F)	-	(F)	-	(F)	-	(F)	-	-	-	(F)	-	-	-	(F)	-	-	-	
DirKA - Direktbahn -		-	-	frei	-	-	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	-	
DirKB - Direktbahn -		-	-	frei	-	(S)	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	-	
DirMA - Direktbahn -		-	-	frei	-	-	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	-	
DirMB - Direktbahn -		-	-	frei	-	(S)	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	-	
DirLA - Direktbahn -		-	-	frei	-	-	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	-	
DirLB - Direktbahn -		-	-	frei	-	(S)	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	-	
<b>Abkürzungen:</b>		DM	-	Deutsche Meisterschaften						BR	-	Bundesrangliste			Au	-	Ausschreibung			U	-	Ultralang-OL		
(siehe auch Seite 4)		DBK	-	Deutsche Bestenkämpfe						BRL	-	Bundesranglistenlauf			S	-	Sprint-OL			LN	-	Lang-OL als Nacht-OL		
		JLVK	-	Jugend- und Juniorenländervergleichskampf						BRP	-	Bundesranglistenpunkte			M	-	Mittel-OL			(..)	-	optional		
										JE	-	JLVK-Einzelwertung			L	-	Lang-OL							

\* bei DM: ab 19

Anlage 2 b **Einteilung der Kategorien (B 4) beim Team-OL (B 3.3.2)****mit Startrecht und Wertung bei Bundesveranstaltungen (B 1.2)**

Kategorie		Startrecht entsprechend dem Alter						Bundesveranstaltung					
		3er-Staffel		3er-Mannschaft		JSt Läufer		3er-Staffel				3er-Mannschaft	
		weiblich	männlich	Läufer	Summe	Läufer	Summe	weiblich	männlich	Au	Wertung	Au	Wertung
D -14 T		bis 14		bis 14		bis 14		St	DM	JSt	JSt	Ma	DBK
	H -14 T	bis 14		bis 14		13 - 14	bis 14	St	DM	JSt	JSt	Ma	DBK
	H -16 T	-	-	-	-	15 - 16	13 - 16	-	-	JSt	JSt	-	-
	H -18 T	-	-	-	-	17 - 18	15 - 18	-	-	JSt	JSt	-	-
D 15-18 T		15 - 18		15 - 18		13 - 18		St	DM	JSt	JSt	Ma	DBK
	H 15-18 T	15 - 18		15 - 18		-	-	St	DM	-	-	Ma	DBK
D -20 T		-	-	-	-	17 - 20	-	-	-	JSt	JSt	-	-
	H -20 T	-	-	-	-	19 - 20	17 - 20	-	-	JSt	JSt	-	-
D T	H T	ab 17		ab 17		-	-	St	DM	-	-	Ma	DBK
D 105 T	H 105 T	ab 35	ab 105	ab 35	ab 105	-	-	St	DM	-	-	Ma	DBK
D 145 T	H 145 T	ab 35	ab 145	ab 35	ab 145	-	-	St	DM	-	-	Ma	DBK
D 175 T	H 175 T	ab 35	ab 175	ab 35	ab 175	-	-	St	DM	-	-	Ma	DBK
<b>Abkürzungen:</b>		DM - Deutsche Meisterschaften		St - Staffel									
(siehe auch Seite 4)		DBK - Deutsche Bestenkämpfe		Ma - Mannschaft									
Au - Ausschreibung		JLVK - Jugend- und Juniorenländervergleichskampf		JSt - JLVK-Staffel									

## 1. Grundsätze

Die Bundesrangliste ist eine Vergleichsrangliste. Würde man 2 beliebige Läufer auf der gleichen Bahn starten lassen, ergäbe sich zwischen deren Geschwindigkeiten  $v$  und Punkteständen  $P$  folgende Beziehung:

$$\frac{v_1}{v_2} = \frac{P_1}{P_2} \quad (1)$$

In der Bundesrangliste werden alle Läufer in der Ranglistenkategorie geführt, die ihrem Alter entspricht:

D/H -12,- 14, -16, -18, -20, 21-, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60-, 65-, 70-, H 75-, H80-

Läufer aus anderen Kategorien werden dann in der Bundesrangliste gewertet, wenn sie bei einem Lauf in einer Wettkampfkategorie starteten, die sich einer dieser Ranglistenkategorien zuordnen lässt. Das heißt, wenn eine Läuferin mit einem Wettkampfalter von 10 Jahren (B 4.1) bei einem BRL in D -12 an den Start geht, dann erhält sie Punkte für diesen Lauf und wird in D -12 geführt. Läuferinnen, die in DE / D 19- A / D 19- B starten und ein Wettkampfalter bis 20 Jahre besitzen, werden in D -20 gewertet, ältere in D 21-. Läuferinnen, die in D 75- starten, erhalten Bundesranglistenpunkte – sie werden aber in der Ranglistenkategorie D 70- gewertet.

Anhand der Vergleichsrangliste bekommt jeder Läufer Grundpunkte. Sie repräsentieren seine "Papierform". Bezugsgröße im Ranglistensystem sind die 4 besten Läufer in der H 21-. Sie besitzen im Mittel 100 Grundpunkte.

Zweimal im Jahr wird ein Abschlussstand der Bundesrangliste veröffentlicht. Die Wettkampfperiode für die sogenannte Sommerangliste umfasst die Läufe der Herbstsaison des Vorjahres sowie die Läufe der Frühjahrssaison des laufenden Jahres. Die sogenannte Abschlussrangliste erscheint nach den Deutschen Meisterschaften Lang-OL und beinhaltet alle Ranglistenläufe eines Kalenderjahres. Auf Basis dieser beiden Ranglisten werden jeweils die Grundpunkte für das folgende Halbjahr berechnet.

## 2. Der Rechenweg

### 2.1 Berechnung der Wettkampfpunkte

Die Berechnung der Wettkampfpunkte erfolgt bahnweise. In die Berechnung gehen ein:

- **Wettkampfwert (WKW):** Der Mittelwert der 5 besten Grundpunkte von Läufern, die auf der betreffenden Bahn liefen.
- **Richtzeit (RZ):** Der Mittelwert der 4 besten Zeiten, die Läufer auf dieser Bahn erzielten
- **Laufzeit (LZ):** Die vom einzelnen Läufer erzielte Zeit

Die Wettkampfpunkte (WP) ergeben sich aus diesen 3 Größen nach der Formel

$$WP = WKW \cdot \frac{RZ}{LZ} \quad (2)$$

Bei der DM Lang-OL gibt es auf den errechneten Wettkampfpunktwert zusätzlich noch einen Aufschlag von 2%.

Sonderfälle sind zu beachten, wenn nur wenige Teilnehmer auf einer Bahn laufen. Bei weniger als 6 Läufern wird der Wettkampfwert aus dem Durchschnitt der Grundpunkte aller auf der Bahn laufenden Sportler berechnet. Sind weniger als 4 Läufer mit gültiger Zeit auf der Bahn gewesen, zählt nur die Siegerzeit als Richtzeit.

Läufer, die das Ziel ohne Wertung erreichen, erhalten 0 Punkte. Ihre Grundpunkte können ggf. in die Berechnung mit eingehen. Im Gegensatz dazu werden Läufer, die außer Konkurrenz starten, generell nicht in der Berechnung berücksichtigt.

## 2.2. Berechnung der Ranglistenpunkte

Die Ranglistenpunkte werden aus den Wettkampfpunkten einer Wettkampfperiode errechnet.

In die Wertung kommen die 3 besten Ergebnisse  $WP_1$ ,  $WP_2$  und  $WP_3$ .  $WP_1$  bezeichnet dabei das beste Wettkampfergebnis.

Aus diesen Werten ermittelt man 3 verschiedene Ranglistenpunkte ( $RP_1$ ,  $RP_2$ ,  $RP_3$ ):

$$RP_1 = \frac{1}{3} \cdot (WP_1 + WP_2 + WP_3) \quad (3)$$

$$RP_2 = 0,9 \cdot \frac{WP_1 + WP_2}{2} \quad (4)$$

$$RP_3 = 0,85 \cdot WP_1 \quad (5)$$

Der höchste dieser 3 Werte findet Eingang in die Bundesrangliste und stellt die Ranglistenpunkte des jeweiligen Läufers zum jeweiligen Zeitpunkt dar.

$$RP = \max(RP_1, RP_2, RP_3) \quad (6)$$

## 2.3 Berechnung der Grundpunkte

Der Grundpunktwert eines Läufers  $GP$  ergibt sich aus seinen Ranglistenpunkten  $RP$ , multipliziert mit dem Korrekturfaktor seiner Kategorie  $K(Kat)$  und dem Normierungsfaktor  $KN$ .

$$GP = RP \cdot K(Kat) \cdot KN \quad (7)$$

Für jede einzelne Kategorie werden bei jedem BRL Korrektur-Faktoren berechnet ( $K(Kat, Wettk)$ ). Die Grundpunktberechnung am Saisonschluss nutzt den Mittelwert dieser Korrekturfaktoren über alle Wettkämpfe der Periode ( $K(Kat)$ ). Ist eine Kategorie bei einer Veranstaltung unterteilt, z.B. HE, H 21 -AL usw., dann wird nur der Korrekturfaktor für die stärkste dieser Kategorien berechnet und der gesamten Ranglistenkategorie zugeordnet.

Ein Wettkampf-Korrekturfaktor  $K(Kat, Wettk)$  setzt sich aus einer Geschwindigkeitskomponente  $K_v(Kat, Wettk)$  und einer Längenskomponente  $K_l(Kat, Wettk)$  zusammen.

$$K(Kat, Wettk) = K_v(Kat, Wettk) \cdot K_l(Kat, Wettk) \quad (8)$$

In die Geschwindigkeitskomponente gehen ein: die Bahnlänge (Luftlinie)  $l_{Kat, Wettk}$ , die Steigung der jeweiligen Bahn  $s_{Kat, Wettk}$  sowie der Mittelwert der 4 besten Zeiten, die in einer Kategorie erzielt wurden  $t_{Kat, Wettk}$ . Die Geschwindigkeit  $v_{Kat, Wettk}$  einer Kategorie ergibt sich aus

$$v_{Kat, Wettk} = \frac{7 \cdot s_{Kat, Wettk} + l_{Kat, Wettk}}{t_{Kat, Wettk}} \quad (9)$$

Als repräsentativer Punktwert  $P_{Kat,Wettk}$  gilt der Mittelwert der 5 besten Grundpunktwerte, die Läufer dieser Kategorie beim betreffenden BRL mitbringen. Gerechnet wird immer in Bezug zur stärksten beim BRL vertretenen Kategorie ( $P_{Elite,Wettk}$ ).

Die Geschwindigkeitskomponente  $K_v(Kat,Wettk)$  des Korrekturfaktors  $K(Kat,Wettk)$  ergibt sich zu

$$K_v(Kat,Wettk) = \frac{v_{Kat,Wettk}}{v_{Elite,Wettk}} \cdot \frac{P_{Elite,Wettk}}{P_{Kat,Wettk}} \quad (10)$$

Die Längskomponente  $K_l(Kat,Wettk)$  des Korrekturfaktors  $K(Kat,Wettk)$  berechnet sich aus

$$K_l(Kat,Wettk) = 1 - \frac{t_{Elite,Wettk} - t_{Kat,Wettk}}{500 \text{ min}} \quad (11)$$

Der Normierungsfaktor  $KN$  gilt einheitlich für alle Kategorien. In ihn gehen die Mittelwerte der 4 besten Ranglistenpunkte in der H21-  $RPB4(Elite)$  ein:

$$KN = \frac{100}{RPB4(Elite)} \quad (12)$$

Bei Wettkämpfern, die nach dieser Berechnung auf weniger als 10 Grundpunkte kommen, wird auf diesen Wert aufgerundet. Das ist auch der Einstiegswert für Läufer, die an einem Ranglistenlauf teilnehmen, ohne aus der vorangehenden Periode gültige Grundpunkte zu besitzen.

Anlage 4 **Empfohlene Richtzeiten der Kategorien**

Kategorie (siehe Anlage 2)	Richtzeit in Minuten = Durchschnittliche Laufzeit der 4 Besten der Kategorie									
	Sprint	Mittel	Lang	Ultralang	Staffel	Mann- schaft	JLVK Einzel	JLVK Staffel	Lang Ski	Kurz Ski
D -10 D -12 D -14 / D -14 T D -16 D -18 / D 15-18 T D -20 / D -20 T	12-15	20-25 25-30	15-25 20-30 30-40 40-50 50-60 60-70 <sup>1</sup>	65-80 80-95 90-105 <sup>1</sup>	75-90 95-105	25-35 40-50	25-35 35-45 40-50 45-55	55-65 80-90 100-110	40-50 45-55 50-60 65-75	25-30 25-30 25-30 25-30
DE / DT D 19- A D 19- AL D 19- AK D 19- B	12-15	30-35 30-35 20-25	70-80 50-60 35-45 40-50	100-115 85-100 60-75 60-75	120-130	55-65			75-85 60-70	30-35 30-35
D 35- D 105 T D 145 T D 175 T D 40- D 45- D 50-	12-15	25-30 20-25 20-25 20-25	50-60 45-55 45-55 40-50	85-100 80-95 70-85 60-75	105-115 95-105 75-85	40-50 40-50 35-45			60-70 55-65 55-65 50-60	30-35 30-35 25-30 25-30
D 55- D 60- D 65- D 70- D 75-	12-15	20-25 20-25 20-25 20-25 20-25	40-50 40-50 40-50 35-45 35-45	60-75 60-75 60-75 50-65 50-65						
C-Cup	zwei Bahnen je 25-35; zwei Bahnen je 15-25; eine leichte Bahn 12-15									
H -10 H -12 H -14 / H -14 T H -16 / H -16 T H -18 / H -18 T H 15-18 T H -20 / H 20 T	12-15	20-25 25-30 30-35 <sup>2</sup>	15-25 20-30 30-40 45-55 55-65 70-80	75-90 90-105 115-140	75-90 100-110	30-40 50-60	25-35 40-50 45-55 60-70	55-65 85-95 100-110 115-125	40-50 50-60 60-70 75-85	25-30 30-35 30-35 35-40
HE / HT H 21- A H 21- AL H 21- AK H 21- B	12-15	30-35 30-35 25-30	90-100 75-85 45-55 60-70	135-150 120-135 70-85 100-115	135-145	65-75			90-100 70-80	35-40 35-40
H 35- H 105 T H 145 T H 175 T H 40- H 45- H 50-	12-15	30-35 25-30 25-30 25-30	65-75 60-70 55-65 50-60	105-120 100-115 95-110 90-110	100-110 90-100 75-85	55-65 45-55 35-45			70-80 65-75 65-75 60-70	35-40 30-35 30-35 30-35
H 55- H 60- H 65- H 70- H 75-, H 80-	12-15	20-25 20-25 20-25 20-25 20-25	45-55 45-55 45-55 40-50 40-50	80-95 70-85 70-85 60-75 55-70						
F	10-15	15-20	15-25	15-20						
DirKB DirMB DirLB	10-12 12-15 15-20	15-20 20-25 30-35	15-25 20-30 30-40							
DirKA DirMA DirLA		20-25 20-25 25-30	20-30 20-30 45-55							

<sup>1</sup> Richtzeit gilt nur für DM/DBK (siehe Anlage 2a)<sup>2</sup> Richtzeit gilt nicht für WRE oder DM (siehe B 7.2.4)

## 1. Orientierungstechnischer Anspruch der Kategorien (B 4, Anlage 2) im Einzellauf (außer Sprint-OL)

## Legende

Kategorie	Schwierigkeit
D/H -10	1
D/H -12	2
D/H -14	3
D/H -16 D/H -18 D/H -20	4
DE / HE	5
D 19- / H 21- AL D 19- / H 21- AK	4
D 19- / H 21- B	3
D/H 35- D/H 40- D/H 45-	4
D/H 50- D/H 55- D/H 60- D/H 65- D/H 70- D/H 75- H 80-	4*
DirKB	1
DirMB	2
DirLB	3
DirKA DirMA DirLA	4

\* Kartenmaßstab und Belaufbarkeit des Geländes beachten

Schwierigkeit = Niveau		
1	N	<p>Neulinge, <b>Sehr leichte Bahn</b></p> <p>Bahnlegung entlang von markanten Linien mit maximal einem Abzweig zwischen den Posten.</p> <p>Bei schwierigen Passagen Markierungen verwenden</p> <p>Posten an der Leitlinie an / kurz hinter der Auffanglinie</p>
2	C	<p>Anfänger, <b>Leichte Bahn</b></p> <p>Bahnlegung entlang von markanten Leitlinien mit bis zu drei Abzweigen zwischen den Posten. Einzelne Abkürzungsmöglichkeiten vorhanden.</p> <p>Sehr einfache Routenwahlen (rechte / linke Leitlinie).</p> <p>Posten sind von der Leitlinie aus zu sehen, an oder kurz nach der Auffanglinie.</p>
3	B	<p>Schüler- / Freizeit-Niveau, <b>Mittelschwierige Bahn</b></p> <p>Jeder Postenraum ist mit Hilfe von Leitlinien zu erreichen, jedoch ist das Verlassen von Leitlinien meist schneller.</p> <p>Einfache Routenwahlen (rechts / Mitte / links).</p> <p>Einfachste Kompassorientierung.</p> <p>Einfache Kenntnisse Höhenlinien-Orientierung.</p> <p>Posten nahe der Leitlinie, hinter der Auffanglinie; von der Leitlinie aus nicht zu sehen.</p>
4	A	<p><b>Schwierige Bahn</b></p> <p>Bahn so schwierig wie möglich. Postenräume nicht immer über Leitlinien zu erreichen.</p> <p>Posten liegen vor der Auffanglinie oder weit dahinter.</p>
5	E	<p><b>Elite-Niveau</b></p> <p>Alles ist möglich!</p> <p>Im Gegensatz zu allen anderen Kategorien wird die Elite ausschließlich über deren Leistungsstärke im OL definiert.</p> <p>Es besteht kein zwingender Zusammenhang mit der Streckenlänge und orientierungstechnischem Niveau. Generell sollte A-Niveau eingehalten werden.</p> <p>Es ist nicht notwendig, dass die Elite die längste Bahn läuft. Übergeordnete Kriterien (z.B. spezielle Vorbereitung auf internationale Veranstaltungen, Presse / Medien), die durch den Trainerratsvorsitzenden festgelegt werden, können für die Elite eine andere Wettkampfform als die Wettkampfform der übrigen Bahnen rechtfertigen (z. B. Mittel-OL, Massenstartverfahren).</p>

## 2. Kriterien für die Zuordnung von Kategorien zu Bahnen

(nach absteigender Priorität geordnet)

## I. O-technischer Anspruch der Bahn

- Kategorien der Schwierigkeit 1 und 2 nie einer Bahn zuordnen, die mit der Schwierigkeit 3, 4 oder 5 konzipiert ist
- Kategorien nicht einer Bahn zuordnen, die für eine andere Schwierigkeit konzipiert ist

## II. Richtzeit entsprechend Anlage 5 WKB

In Abhängigkeit vom Teilnehmerfeld und dessen Leistungsniveau. Zur Berechnung dient die über 3 Jahre gemittelte Bundesrangliste. Es wird für jede Kategorie eine prozentuale HE-Bahnlänge errechnet.

## 3. Beispielhafte Zuordnungen bei BRL Lang-OL

Bahn Nr.	Kategorien	prozentuale HE-Bahnlänge
1	HE	100
2	H -20, H 21- AL	67-76
3	DE, H 35-	63-67
4	H -18, H 40-	50-55
5	D -20, H 45-	44-51
6	H 50-, H 21- AK DirLA	38-44
7	H -16	35-42
8	D -18, D 19- AL, D 35-	34-41
9	D 40-, H 60-, H 55- DirMA	31-35
10	D -16, D 45-	26-28
11	D 19- AK, H 65- DirKA	26-28
12	D 55-, D 50-, H 70-	22-25
13	D 65-, D 60-, H 75-, H 80-	18-21
14	D 70-, D 75-	13-14
15	H 21- B DirLB	44-51
16	D -14, D 19- B, H -14	21-25
17	D -12, H -12 DirMB	13-16
18	D -10, H -10 DirKB	8-11

Bei wenigen Teilnehmern auf „benachbarten“ Bahnen (nach Prozent) können diese zusammengefasst werden – ebenso können Bahnen getrennt werden, falls zu viele Teilnehmer in den Kategorien einer Bahn gemeldet sind.

Mögliche Zusammenfassungen wären:

- evtl. 4 + 5
- 7 + 8 oder 6 + 7 oder 6 bis 8
- 10 + 11
- 13 + 14

Gibt es verschiedene O-technische Niveaus in einer Altersstufe (z.B. D 19- B und D 19- A), sollte das jeweils niedrigere Niveau keine längeren Strecken als das jeweils höhere Niveau haben. z.B. sollte D 19- B maximal die gleiche Streckenlänge wie D 19- AK haben, bei geringeren O-technischen Anforderungen.

Begründung: Ein Läufer mit geringeren O-technischen Fähigkeiten soll nicht verleitet werden, eine kürzere, aber dafür zu schwierige Strecke zu laufen.

H 75- und H 80- laufen beim BRL immer die gleiche Bahn.

Anmerkung: Die Kategorie „Fähnchenbahn“ (B 4.5) wird hier nicht berücksichtigt, da sie als ausgeflaggte Bahn keiner anderen Bahn zugeordnet werden kann.

**Anlagen**

19. Änderung (siehe B 9.2)

**Anlage 7 Entgelte**

Alle Beträge in EURO

**1. Meldegeld, Nachmeldegebühr, Veranstaltungsabgabe bei Bundesveranstaltungen**

Die Entgelte beziehen sich auf Kategorien und richten sich nach der jeweils „höchsten“ ausgeschriebenen Wertung (in der Reihenfolge DM, DBK, BR-Punkte / s. Anlage 2). Sie sind auch für Läufer/Teams gültig, die „außer Konkurrenz“ starten. Die Veranstaltungsabgabe ist der Anteil am Meldegeld, den der Ausrichter an das TK OL abführt.

Generell	Meldegeld	Nachmeldegebühr	Veranstaltungsabgabe
- Direktbahn	je Läufer max. 7,00	nicht zulässig	-
- Fähnchenbahn	nicht zulässig	nicht zulässig	-

Einzel-OL (Tag, Nacht und Ski)	Meldegeld	Nachmeldegebühr	Veranstaltungsabgabe
- DM - Kategorien	je Läufer 25,00	max. 10,00	5,00 <sup>(1)</sup>
<u>ab D/H 19- /20-</u> - DBK - Kategorien - Kategorien mit BR-Wertung	je Läufer 10,00	max. 5,00	1,00 <sup>(1)</sup>
<u>bis D/H -18</u> - DBK - Kategorien - Kategorien mit BR-Wertung	je Läufer 7,00	max. 5,00	1,00 <sup>(1)</sup>
- übrige Kategorien	je Läufer 7,00	max. 5,00	1,00 <sup>(1)</sup>

<sup>(1)</sup> – nicht zulässig bei Nacht-OL und nicht zulässig bei Ski-OL

Team-OL	Meldegeld	Nachmeldegebühr	Veranstaltungsabgabe
- DM - Kategorien - Deutschland-Cup	je Team 45,00	max. 15,00	9,00
- DBK - Kategorien	je Team 30,00	max. 10,00	3,00
- übrige Teamkategorien (auch 2er-Teams) - zusätzliche Einzelkategorien	je Läufer 7,00	max. 5,00	1,00

JLVK	Meldegeld	Nachmeldegebühr	Veranstaltungsabgabe
alle Kategorien, einschließlich Übernachtung, Verpflegung etc.	je Läufer und Betreuer 35,00	-	-

Werden DM zu DBK abgewertet oder bei Ummeldung im Falle einer Kategoriezusammenlegung (B 3.4.2), wird den Teilnehmern die Meldegeldifferenz erstattet.

**2. Gebühren bei Einlegung von Rechtsmitteln**

• Einspruch	10,00
• Beschwerde	20,00

**3. Empfehlungen für Kosten weiterer Leistungen**

• Parken	1,00
• Bustransfer	1,00
• Massenquartier	2,00 bis 4,00

Anlage 8      **Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten**      Seite 1 / 4

Zielsetzung:	Definierte Darstellung der Aufgaben des TD  Unterstützung der Ausrichter bei der Absicherung der OL-Veranstaltung unter konsequenter Einhaltung der Wettkampfbestimmungen.  Erfassung erprobter Neuheiten und Erkenntnisse zur angepassten Verallgemeinerung im Sinne einer Weiterentwicklung des Orientierungslaufes.
Berichterstattung:	Formulare vorzugsweise mit PC ausfüllen.  Original an den Beauftragten für Wettkampfwesen des TK, Kopie an den Ausrichter.
Geltungsbereich:	Die vorliegende Richtlinie gilt für alle Bundesveranstaltungen des DTB im Orientierungslauf.  Die Richtlinie kann in Verantwortung der Landesfachausschüsse analog angewendet werden.

## Hinweise zum Aufgabenbereich

- 1. Allgemeines**

Die Aufgabe des TD ist auf seine aktive Einsatzzeit begrenzt. Seine Aufgaben beginnen nach der Vergabe einer Veranstaltung an den Bewerber und enden mit der abschließenden Berichterstattung, ggf. nach Abschluss aller Einsprüche und Beschwerden.

Die Benennung als TD erfolgt durch den Beauftragten für Wettkampfwesen des TK unter Beifügung der Bewerbungsunterlagen und eventueller Hinweise zeitgleich mit der Vergabe der Veranstaltung.
- 2. Vorleistung**

Kontaktaufnahme mit dem Ausrichter;  
  
Beratung und Festlegung des Terminablaufs der Konsultationen und Kontrollstufen;  
  
Angebot zur Klärung von Problemen durch das TK;  
  
Vorbereitung auf den veranstaltungsbezogenen Aufgabenbereich;  
  
Konsultation des TK bei Bedarf.
- 3. Information**

Ausrichter und TD sind zur permanenten gegenseitigen Informationen verpflichtet.
- 4. Aufgabenkomplexe**

Wettkampfleitung; Wettkampforganisation;  
  
Wettkampfbereich; Wettkampfgelände;  
  
Wettkampfkarte; Wettkampfbahnen;  
  
Genehmigungsfragen;  
  
Angewandte Technik; Kampfrichtereinsatz;  
  
Finanzfragen; Kontrollberichte.

Der exakte Ablauf und Inhalt aller TD-Aufgaben wird im TD-Bericht, Teile A bis C, dargestellt.
- 5. Weisungsrecht**

Der TD ist berechtigt, dem Ausrichter bei Abweichungen von den Wettkampfbestimmungen Weisungen zu erteilen.
- 6. Verantwortung**

Der TD handelt im Auftrag des TK und ist für seine Weisungen verantwortlich.

Für Schäden in Folge von TD-Weisungen haftet das TK.
- 7. Kostenersatz**

Der TD hat Anspruch auf Kostenersatz für 2 (bei DM 3) Kontrollbesuche. Werden zusätzliche Inspektionen notwendig, sind diese vorab beim TK zu beantragen, um einen Kostenersatz zu gewährleisten.

Die Abrechnung der Kosten erfolgt grundsätzlich beim Ausrichter, der dem TD die Kosten erstattet. Bei Veranstaltungen, die den Ausrichter zur Veranstaltungsabgabe lt. Anlage 7 verpflichten, erfolgt die Abrechnung der Kosten für den Kontrollbesuch zur Veranstaltung beim TK OL. Diese Abrechnung muss innerhalb von 4 Wochen, nachdem die Kosten angefallen sind, auf dem DTB-Formular "Reisekostenabrechnung" beim TK eingereicht werden.

Anlage 8 **Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten** Seite 2 / 4

Veranstaltung: A

Termin:

TD:

Bericht des Technischen Delegierten, Teil A -

Im Ergebnis der schriftlichen, mündlichen oder telefonischen Kontaktaufnahme mit dem Ausrichter

Aufgabe	Erfüllung	Bemerkung/Alternative
Wann erfolgte die TD-Benennung?		
Liegt dem TD die Bewerbung des Ausrichters vor?		
Wann erfolgte die Kontaktaufnahme mit dem Ausrichter?		
Liegt eine Forstgenehmigung vor?		
Ist der Natur- und Umweltschutz berücksichtigt?		
Ist die Gemeinde mit der Durchführung einverstanden?		
Gibt es noch Genehmigungsprobleme?		
Wurde das Wettkampfgelände schon für den OL genutzt?		
Gibt es bereits OL-Karten dieses Gebietes?		
Ist das Wettkampfgelände für die Anforderungen des geplanten Wettbewerbes geeignet?		
Gibt es zu berücksichtigende Schutzgebiete?		
Gibt es auch außerhalb von Schutzgebieten Laufeinschränkungen?		
Gibt es Gefahrenbereiche?		
Wird eine neue Karte verwendet?		
Wurde die Wettkampfleitung entsprechend Punkt 9 der Wettkampfbestimmungen gebildet?		
Gibt es einen Organisations- und Ablaufplan?		
Stehen genügend Unterkünfte bereit?		
Werden die sanitären Bedingungen eingehalten?		
Gibt es ausreichende Parkmöglichkeiten?		
Gibt es Versorgungsprobleme?		
Gibt es Transportprobleme?		
Welche Öffentlichkeitsarbeit ist vorgesehen?		
Gibt es einen Kampfrichter-Einsatzplan?		
Wann steht die Karte zur Verfügung?		
Wann erfolgt die Übergabe der Bahnkonzeption?		
Wann kann der erste Besuch des TD erfolgen?		
Die Kontrolle der Ausschreibung erfolgt zwischenzeitlich auf dem Postweg.		

Anlage 8 **Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten** Seite 3 / 4

Veranstaltung: B

Termin:

TD:

Bericht des Technischen Delegierten, Teil B - Ergebnisbericht nach dem ersten, mindestens zweitägigen Besuch

Aufgabe	Erfüllung	Bemerkung/Alternative
Besichtigung des Startplatzes		
Beurteilung des geplanten Startablaufs		
Besichtigung des Zielplatzes		
Beurteilung der geplanten Zielorganisation		
Beurteilung der geplanten Auswertung		
Besichtigung des Wettkampfgeländes		
Deckung des Kartenbildes beurteilen		
Kontrolle der Postenstandorte		
Überprüfung der zu verwendenden Posteneinrichtungen (Muster)		
Abstimmung der Postenbeschreibungen		
Bahndiskussion: Längen, Steigungen, kategoriegerechte Anforderungen, Routenangebote, Bahnniveau (spitze Winkel, Gegenlauf, Korridore), Streuungen am Start, Frequentierungen, Ablaufrichtungen, Sperrgebiete, Schongebiete, Kartenwechsel, Streckenposten (Funk, Presse, Zeitnahme, Erfrischung, Erste Hilfe), Endposten, Zieleinlauf		
Freigabe zum Bahneindruck		
Abstimmung zur Startliste		
Startbeginn, Streuung, Einfluss des Rahmenablaufs		
Ausgabe der Startunterlagen (wann, wo, was?)		
Kartenmaßstab		
Kartenformat		
Äquidistanz		
IOF-Norm		
Kartenschutz		
Kartenwechsel?		
Kategorienkennzeichnung		
Kartenprobleme?		
Beurteilung des Kampfrichter-Einsatzplans		
Zusammensetzung des Schiedsgerichts		
Hinweis auf die Zahlung der Veranstaltungsabgabe und Kostenerstattung TD		

**Anlagen**

19. Änderung (siehe B 9.2)

Anlage 8      **Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten**      Seite 4 / 4

Veranstaltung:      C

Termin:

TD:

Bericht des Technischen Delegierten, Teil C - Abschlussbericht nach der Veranstaltung

Aufgabe	Erfüllung	Bemerkung/Alternative
Kartenkontrolle		
Bahneindruck, Korrekturen, Kategorienkennzeichnung, Stückzahl je Kategorie		
Startlistenkontrolle (wie unter B abgestimmt)		
Kontrolle der Wettkampfhinweise, Bahnschlüssel, Postenbeschreibungen		
Organisation und Durchführung der Bahnkontrolle (Einsatz von Helfern)		
Kontrolle der Vorbereitungen zur Siegerehrung		
Kontrolle Startablauf		
Kontrolle Zielorganisation		
Kontrolle Auswertung		
Mitarbeit im Schiedsgericht (Berufungen, Entscheidungen, Verstöße, Maßnahmen)		
Einschätzung der Organisation (Unterkunft, Transport, Versorgung, Umwelt, Hygiene)		evtl. Extrablatt
Abschlussbetrachtungen mit Hinweisen zu Fehlerquellen und positiven Erkenntnissen		evtl. Extrablatt
Hinweis auf die Sicherung der Veranstaltungsabgabe		

Anlage 9 **Bahnsignaturen** Seite 1 / 2

Diese Darstellung der Bahnsignaturen umfasst die typischen Elemente. Eine umfassende Darstellung aller zulässigen Elemente ist in den Darstellungsvorschriften der IOF für OL-Karten – ISOM und ISSOM – zu finden.

Bahnsignaturen sind in der Farbe Violett in die OL-Karte einzutragen. Werden die Bahnsignaturen gedruckt, ist ein transparenter rötlich/violetter Farbton zu wählen, z.B. der Farbton "Purple" aus dem Pantone Matching System (PMS).

Alle Schriftzeichen (Nummerierung, Kennbuchstaben) sind nach Norden auszurichten.

Die Strichstärke beträgt 0,35 mm.

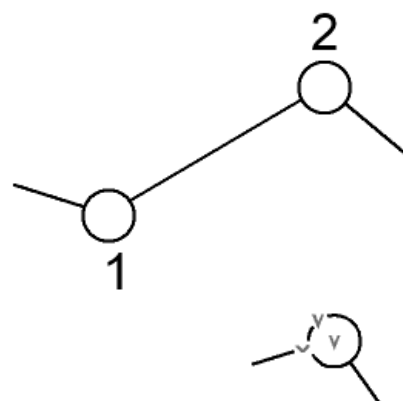
**Hinweis:** Die nachfolgend angegebenen Maße gelten für Karten im Maßstab 1:15.000. Laufen alle Kategorien im Maßstab 1:10.000, so sind dieselben Maße zu verwenden (d.h., die Symbole werden nicht skaliert!). Laufen dagegen einige Klassen mit 1:15.000, andere mit 1:10.000, so können die Bahnsignatur-Symbole der Karten im Maßstab 1:10.000 auf 150% skaliert werden. (analog ISOM 2000, Abschnitt 4.7).

**Grundlegende Symbole**

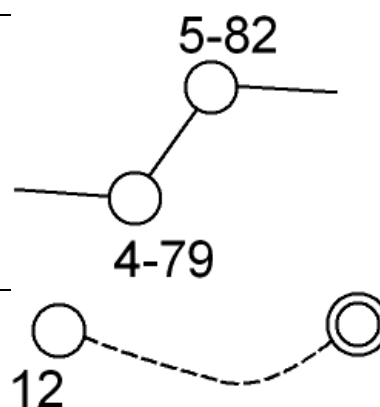
- Start oder Beginn der freien Orientierung (am Ende der Pflichtstrecke vom Start): Gleichseitiges Dreieck, Seitenlänge 7 mm, Start im Mittelpunkt, eine Spitze in Richtung des ersten Postens.
- Posten:  
Kreis, Durchmesser ~6 mm, Postenstandort im Mittelpunkt.
- Ziel:  
2 konzentrische Kreise, Durchmesser 5 und 7 mm, Ziellinie im Mittelpunkt.

**Bahnanlage**

- Postennummerierung:  
Arabische Zahlen, Höhe 4 mm. Bei Wettkampfformaten mit vorgegebener Anlaufreihe ist von "1" aufsteigend zu nummerieren.  
Beim Wettkampfformat Mannschaften-OL werden die Wahlposten mit ihrer Codennummer, die Pflichtposten zusätzlich mit Großbuchstaben gekennzeichnet (siehe Beispiel unter B 3.3.2.3.2.2 WKB).
- Verbindung der Posten bei vorgegebener Anlaufreihenfolge:  
Gerade Linie (Luftlinie zwischen den Objekten).  
**Hinweis:** Verbindungslinien und Postenkreise sind zu unterbrechen, wenn sie wichtige Objekte auf der OL-Karte verdecken.  
Achtung: Besonders beim Laserdruck der OL-Karte zu beachten!



- Codennummer:  
Arabische Zahl in Klammern oder mit Bindestrich nach der Postennummerierung. Ist immer anzugeben bei Mittel-OL und Sprint-OL, sonst optional.  
Beispiel der Darstellung: 4 (79), 5 (82) oder 4-79, 5-82.



- Pflichtstrecke:  
Gestrichelte Linie, Strichlänge 2 mm, Abstand 0,5 mm.  
Pflichtstrecken werden mit ihrem tatsächlichen Verlauf gezeichnet.

**Sonstige Signaturen**

- Erste Hilfe

---

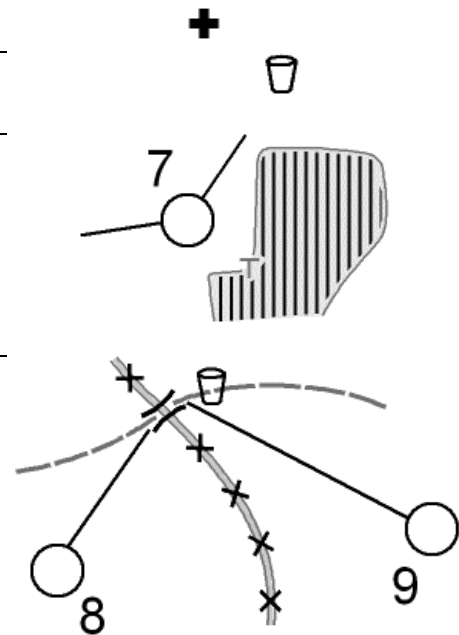
- Verpflegungspunkt  
(nur wenn frei im Gelände, nicht am Posten)

---

- Sperrgebiet:  
Parallele gerade Linien, Strichstärke 0,25 mm, Abstand 0,5 mm.  
Im Gelände deutlich sichtbar gekennzeichnete Sperrgebiete können mit durchgezogener Randlinie gezeichnet werden.

---

- Gesperrte Route:  
Reihe von Kreuzen (Strichlänge 3 mm).
- Übergang oder Durchgang:  
2 gerundete Linien (Länge mindestens 3 mm).



Anlage 10 **Postenbeschreibung**

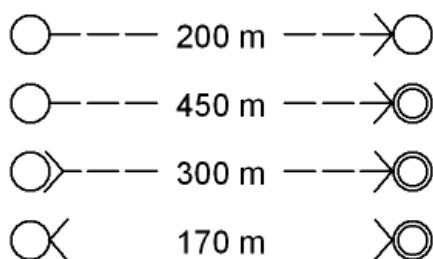
**IOF-Form mit Symbolen**

II			III			IV	
A	B	C	D	E	F	G	H

Es bedeuten:

- II Kategorien, die diese Bahn laufen
- III Streckenlänge in Kilometer
- IV Steigung in Meter
- A laufende Nummer des Postens
- B Codenummer des Postens
- C welches von gleichen Objekten
- D das Postenobjekt
- E Ergänzung zum Objekt
- F Ausmaß des Objekts in Meter
- G Standort des Postens am Objekt
- H Zusatzinformation

<b>DirLA</b>		<b>5.300</b>		<b>55</b>	
<b>H 45-</b>					
▷		⊖	5m 9m		
1	31	•			
2	34	∩		∩	
3	65	↓	▲		
4	82	◇		└	
5	33	▬		3 m	⊙
6	32	↑	↗	↘	∇
7	71	⚡	⋯	×	
8	54	⋯			⊙
9	88	∩	∇	2 m	
10	79	]]			⊖ ⚡
○ ——— 450 ——— >⊙					



Markierte Strecke 200 m von Posten zu Posten

Markierte Strecke 450 m bis zum Ziel

Auffangende Markierung, 300 m zum Ziel

Nichtmarkierte Strecke 170 m zum Ziel

Die Druckfarbe für Postenbeschreibungen ist wasserfest. Die vollständige Symbol-Definition der IOF-Postenbeschreibung ist im Dokument "International Specification for Control Descriptions" der IOF zu finden.

**Postenbeschreibung in Textform**

<b>Kategorien: H45-, Direktbahn Lang Schwer (DirLA)</b>		
<b>Bahn 9; Strecke 5,3 km; Steigung 55 m; 10 Posten</b>		
Posten	Code	Beschreibung
Start		Senke 5 x 9 m
1.	(31)	Kuppe
2.	(34)	Mulde, oberer Teil
3.	(65)	südlicher Stein
4.	(82)	Wiese, NW-Ecke
5.	(33)	Felswand, 3 m, Süd-Fuß
6.	(32)	nördlicher Zaun, Süd-Ecke, verfallen
7.	(71)	Kreuzung Bach und Schneise
8.	(54)	Lichtung, südöstlicher Teil
9.	(88)	mittleres Loch, 2 m
10.	(79)	Durchgang, westl. Ende (Funkposten)
Markierte Strecke 450 m bis zum Ziel		

**Anlagen**

19. Änderung (siehe B 9.2)

Anlage 11 **Muster von Startlisten****Zeitstartliste**

24. Hörselberg-OL, Bronzenach, 01.01.2005

OLV Bronzenach e.V.

Zeit	Start-Nr.	Datenträger-Identifikation	Kategorie	Name, Vorname	Verein
09:00	454	300125	D -14	Ralle, Rosalinde	RSV Rabenburg
	125	1751	H -18	Uhlig, Ulli	USC Ullenstädt
09:01	138	1691	D 35-	Rillig, Rosi	Ronneberger OLV
	615	600601	HE	Müller, Manfred	MSV Masserburg
	716	29	DE	Fuchs, Frederike	FSV Freistadt
09:02	31	29145	H 55-	Bauer, Bernd	BSV Bad Bergen
	155		H 60-	vakant	vakant
09:03	136	34791	D -14	Ring, Renate	Ronneberger OLV
	137	436785	D -18	Ring, Roberta	Ronneberger OLV
	335	5473	H 21- AK	Berg, Bernhard	Bergtaler OLF
	349	324685	H 21- B	Strom, Stephan	SSV Steintal
09:04	661	4711	D -16	Ehlig, Elke	TSV Engdorf
	17	21345	D 35-	Kufe, Karin	Kaulberger SSV Süd

**Kategorienstartliste**

24. Hörselberg-OL, Bronzenach, 01.01.2005

OLV Bronzenach e.V.

Zeit	Start-Nr.	Datenträger-Identifikation	Name, Vorname	Jahrgang	Verein
D -14	2550 m, 90 Hm, 10 Posten				
09:00	454	300125	Ralle, Rosalinde	92	RSV Rabenburg
09:03	136	34791	Ring, Renate	91	Ronneberger OLV
09:06	444	0815	Robbe, Rita	93	Rullferner SV
09:09	412	69	Singer, Sonja	92	SV Bad Sieben
09:12	511	34456	Sandberg, Steffi	0	SSV Singdorf
09:15	392	565	Sog, Sieglinde	91	SG Sandstadt
09:18	601	56786	Teufel, Theresa	91	TSV Tanneberg

**Vereinsstartliste**

24. Hörselberg-OL, Bronzenach, 01.01.2005

OLV Bronzenach e.V.

Start-Nr.	Datenträger-Identifikation	Name, Vorname	Jahrgang	Kategorie	Startzeit
Rabenburg * RSV					
454	300125	Ralle, Rosalinde	92	D -14	09:00
Ronneberger OLV *					
136	34791	Ring, Renate	91	D -14	09:03
137	436785	Ring, Roberta	87	D -18	09:03
138		Rillig, Rosi	67	D 35-	09:01

**Anlagen**

19. Änderung (siehe B 9.2)

**Anlage 12 Muster von Ergebnislisten**

24. Hörselberg-OL, Bronzenach, 01.01.2005

OLV Bronzenach e.V.

Ergebnisse Bundesranglistenlauf Lang-OL

Platz	Zeit	Start-Nr.	Name, Vorname	Jahrgang	Verein	
D -14 2550 m, 90 Hm, 10 Posten						
1	32:53	601	Teufel, Theresa	91	TSV Tanneberg	
2	33:12	511	Sandberg, Steffi	0	SSV Singdorf	
3	35:10	392	Sog, Sieglinde	91	SG Sandstadt	
4	41:24	444	Robbe, Rita	93	Rullferner SV	
5	45:57	412	Singer, Sonja	92	SV Bad Sieben	
6	55:32	136	Ring, Renate	91	Ronneberger OLV	
		518	Niete, Nicole	93	SV Suchmich	Ohne Wertung, Posten 5 fehlt
		815	Bummel, Liese	92	Schlusslicht SV	Ohne Wertg, nach Zielschluss
		128	Brutal, Bertha	91	SV Raufen	Disqualifiziert
		454	Ralle, Rosalinde	92	RSV Rabenburg	Nicht angetreten

D16 3220 m, 110 Hm, 12 Posten

1 38:24 1245 Ratlos, Jaqueline 89 OLV Fürchtenix

....

- Die Details der Formatierung werden nicht bindend vorgeschrieben.
- Üblicherweise werden die Kategorien nach aufsteigendem Alter wiedergegeben. Abhängig vom Status der Veranstaltung dürfen einzelne Kategorien zur besseren medialen Präsentation vorangestellt werden (z.B. Internationaler OL, DM, DBK).

## Anlagen

19. Änderung (siehe B 9.2)

## Anlage 13 Anforderungen an Bundesveranstaltungen

Mit der Meldung (B 6.4) zum Wettkampf geht der meldende Sportler bzw. sein Verein eine verbindliche Startzusage beim Veranstalter/Ausrichter einer OL-Veranstaltung ein, für die er Entgelte entsprechend Anlage 7 zu entrichten hat. Im Gegenzug kann der Sportler vom Veranstalter/Ausrichter eines Orientierungslaufes mindestens folgende Leistungen erwarten (mit X gekennzeichnet):

	DM Lang	DM Mittel	DM Sprint	DM Staffel	BRL	Inter- nat. OL	DBK	D-Cup	JLVK
OL-Karte									
- mit eingetragener OL-Bahn	X	X	X	X	X	X	X	X	X
- IOF-Standard (ISOM, ISSOM)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
- wasser- und reißfest oder in Schutzhülle	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einsatz eines elektronischen Kontrollsystems	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Programmheft									
- für jeden Verein, mindestens 1 Exemplar für je 10 Läufer	X	X	X	X		X			
- auch in englischer Sprache						X			
Technische Hinweise									
- für jeden Verein, mindestens 1 Exemplar für je 10 Läufer	X	X	X	X	X	X	X	X	X
- auch in englischer Sprache						X			
Startliste									
- im Internet veröffentlichen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
- Aushänge am Org.-Büro, auf der Zielwiese und am Start	X	X	X	X	X	X	X	X	X
OL-Bahn im Gelände (einschließlich Start, Ziel, Erfrischungsstellen)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Getränk im Zielbereich	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Toiletten (auf der Zielwiese und max. 1 km vom Start entfernt)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
einfache Waschmöglichkeit in Zielnähe	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Parkmöglichkeit in Nähe der Zielwiese (< 1,5 km) oder Bustransport	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Schnellwertung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ergebnisse im Internet veröffentlichen (mit Zwischenzeiten)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Urkunden									
- des Veranstalters (DTB)	X	X	X	X					
- des Ausrichters						X	X	(X)	X
Medaillen	X	X	X	X					
Siegerehrung	X	X	X	X		X	(X)	X	X
Abendveranstaltung	X	X		X					X
Massenquartier	X	X	X	X	X	X	X	X	X
kostenloser Kinder-OL (Fähnchenbahn)	X	X	X	X	X	(X)	(X)	(X)	

(X) – vom TK angestrebt, Entscheidung im Ermessen des Ausrichters